

77. Jahresbericht
der Zentralbibliothek Solothurn
über das Jahr 2006

Umschlag:

Johann Nepomuk Nægelin: *Philomela Mariana*, 1775. Orgelstimme, fol. [21]v, Schluss des *Salve Regina VIII* in C-Dur (*Ave Maria*), Beginn des *Salve Regina IX* in G-Dur. Vermutlich Autograf. Aus den Musikalien des St. Ursenstifts, heutiger Standort ZBS: DA I 2058.

Gemäss zeitüblicher Praxis sind die zu spielenden Akkorde durch Ziffern über den Basstönen angedeutet, nur die solistischen Einwüfze zu Beginn des *Salve IX* sind auf zwei Systemen genau ausgeschrieben.

Johann Nepomuk Nægelin (gest. 1783), von Rapperswil, war 1769-1783 Organist zu St. Ursen.

Die Notenhefte werden gegenwärtig restauriert; finanziert wird die Aktion freundlicherweise von der Gesellschaft «Freunde der Zentralbibliothek Solothurn».

Heiniger Druck, Solothurn

Inhalt

VORWORT	7
BEHÖRDEN UND PERSONAL	8
Stiftungsrat.....	8
Personal	9
SAMMELPROFIL	18
DIREKTION ALLGEMEIN-ÖFFENTLICHER BEREICH UND ADMINISTRATION	20
Stiftungsvertrag.....	20
Regionsgemeinden	20
Kreditbewirtschaftung gemäss «wirkungsorientierter Verwaltungsführung» ...	21
Benutzung.....	21
Informationstechnik (IT)	22
Öffentlichkeitsarbeit der Direktion Allgemein-öffentliche Bestände.....	23
Mitarbeit in schweizerischen Gremien.....	25
Abteilungsbericht Freihandabteilung, Zentrale Ausleihe und Lektorat	26
Abteilungsbericht Kinder- und Jugendbibliothek	28
Abteilungsbericht Moderne Musikabteilung	31
Bericht der Kantonalen Beauftragten für Schul- und Gemeindebibliotheken ...	35
DIREKTION WISSENSCHAFTLICHE BESTÄNDE UND SAMMLUNGEN.....	38
Personelles	38
Zuwachs	38
Erschliessung	39

Restaurierung und Kulturgüterschutz	40
Öffentlichkeitsarbeit	40
Ausbildung.....	44
Abteilungsbericht Sondersammlungen I: Handschriften, Autografe, Inkunabeln, Altes Buch, Privatarhive	45
Abteilungsbericht Sondersammlungen II: Historische Musiksammlung.....	51
Abteilungsbericht Katalogabteilung.....	54
STATISTIK	55
Erwerbung	55
Katalogisierung.....	56
Buch- und Medienpflege	57
Benutzer- und Ausleihestatistik.....	58
GEBÄUDE UND EINRICHTUNGEN	60
Telefonanlage.....	60
Bücherlift	60
Cafeteria	60
Sitzungszimmer im Zetterhaus	61
Flügel.....	61
INTERNE VERANSTALTUNGEN	61
Bibliotheksreise.....	61
Weihnachtsessen	62
JAHRESRECHNUNG	63
Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006	63

Bilanz per 31. Dezember 2006.....	64
GESELLSCHAFT «FREUNDE DER ZENTRALBIBLIOTHEK SOLOTHURN»	66
Vorstand	66
Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006	66
Bilanz per 31. Dezember 2006.....	67
ÖFFNUNGSZEITEN	68

Vorwort

Das vergangene Jahr stand im Zeichen Casanovas. Der berühmt-berüchtigte Theologe, Spieler, Agent und Charmeur Giacomo Casanova soll im Jahre 1760 Solothurn besucht haben – Anlass für eine museumsübergreifende Ausstellung «Casanova in Solothurn» des Historischen Museums Blumenstein, des Museums Schloss Waldegg und der Zentralbibliothek Solothurn. Alle drei Institutionen besitzen reiche Bestände aus dem 18. Jahrhundert; diese Bestände wurden mit der Figur des schillernden Besuchers vielfältig in Beziehung gesetzt. Das Historische Museum Blumenstein zeigte das Alltagsleben der einheimischen Oberschicht, das Museum Schloss Waldegg Aspekte des Lebens an der französischen Ambassade, und die Zentralbibliothek gab einen Überblick über das kulturelle Leben in Solothurn, über Lese- und Musikkultur sowie über das Reisen. Lesungen, Vorträge und Führungen ergänzten die Exponate. Die Aktivitäten fanden beim Publikum eine sehr gute Aufnahme. In besonders guter Erinnerung wird den Organisatoren die Zusammenarbeit der Stiftung Zentralbibliothek mit einer städtischen und einer kantonalen Einrichtung bleiben, eine Zusammenarbeit, die in den nächsten Jahren ausgebaut werden soll.

Verena Bider und Peter Probst

Behörden und Personal

Stiftungsrat

Präsidium

Präsident von Amtes wegen: Klaus Fischer, lic. phil., Regierungsrat,
Vorsteher des Departements für Bildung
und Kultur, Solothurn

Vizepräsident von Amtes wegen: Kurt Fluri, lic. iur., Nationalrat, Stadt-
präsident, Solothurn

Mitglieder

Vertreter des Kantons Solothurn: Cäsar Eberlin, Leiter Amt für Kultur
und Sport / Kulturförderung, Solothurn
Verena Hammer, dipl. Musikerin, Kan-
tonsrätin, Balsthal
Kurt Heckendorn, Musikpädagoge i.R.,
Olten
Christoph Rast, Stadtbibliothekar, Olten
Lukas Schenker OSB, Dr. phil., Abt
Kloster Mariastein
Rosemarie Simmen, dipl. pharm. ETH,
a. Ständerätin, Solothurn
Walter Stäheli, lic. iur., Vorsteher des
Kantonalen Personalamts, Zuchwil

Vertreter der Einwohnergemeinde: Heidi Grolimund, Berufsschullehrerin
i. R., Solothurn
Daniel Wormser, Dr. iur., Amtsge-
richtspräsident, Solothurn

Vertreter der Regionsgemeinden: Rolf Studer, dipl. Bauingenieur, Ge-
meindepräsident, Feldbrunnen

Personal

Fest und befristet Angestellte in alphabetischer Reihenfolge

Amiet, Gigi	Bibl. SAB ¹ , Sachbearbeiterin und Ausleiheangestellte Kinder- und Jugendbibliothek, 50 %
Andraschko-Mürner, Ruth	Bibl. SAB, Ausleiheangestellte, 35 %
Baumgartner, Céline	Hilfskraft Musikabteilung, 45 %, befristete Anstellung, Eintritt 28.11.
Bider, Verena	lic. phil. I, Wiss. Bibl. BBS ² , Direktorin Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen; Ausbildungsverantwortliche
Bieri-Bosetti, Anita	dipl. Bibl. VSB ³ , Katalogangestellte, 30 %
Binz, Hans-Rudolf	Dr. sc. techn. ETH, Orgeldiplom SMPV, Leiter Sondersammlungen II: Historische Musiksammlung, 40 %, ab 01.09. befristet 55 %; Mitarbeiter der Katalogabteilung mit Spezi-

⁴ Auflösung der Abkürzungen für die einzelnen Abschlüsse im Bibliotheks- bzw. I+D-Wesen in der Reihenfolge ihres Auftretens:

¹ Bibl. SAB: Ausbildung für Schul- und Gemeindebibliothekare der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken, http://www.sabclp.ch/deutsch/fuer_sie/ausbildung.html

² Wiss. Bibl. BBS: Zürcher Kurs für Wissenschaftliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare, angeboten vom Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz, BBS, Zulassungsbedingung: Universitätsabschluss

³ dipl. Bibl. VSB: Bibliothekskurs der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, VSB (Vorgängerverband des BBS); Zulassungsbedingung: gymnasiale Matur oder Berufsausbildung in einem buchnahen Beruf

	alaufgaben, 25 %
Borer, Patrick	Bibl. SAB, Katalogangestellter und stv. IT-Stabsmitarbeiter, 70 %
Burkhalter, Peter	Mitarbeiter Technische Dienste, 50 %, Eintritt 02.11.
D'Souza, Claudia Indira	lic. phil. I, Leiterin des Zentralen Benutzungs- und Auskunftsdienstes, 90 %, Eintritt 01.03., Austritt 31.10.
Eggenschwiler, Cécile	dipl. Bibl. BBS ⁴ , Sachbearbeiterin Musikabteilung und Ausleiheangestellte, 60 % bis 31.08., ab 01.09.80 %
Elmer-Weya, Madeleine	dipl. Bibl. VSB, Leiterin der Musikabteilung und Öffentlichkeitsarbeit, 75 %
Fazliji, Enver	I+D-Assistent ⁵ , 50 %, befristete Anstellung vom 18.01. bis 31.12.
Fiala-Tüscher, Jeannette	lic. rer. pol. u. dipl. Bibl. VSB, Katalogangestellte, 60 %
Gasser, Heinz	Ausleiheangestellter und Sachbearbeiter Fernleihe, Austritt 11.06.
Häni, Afra	dipl. Bibl. BBS, Katalogangestellte, 15 %, unbezahlter Urlaub ab 01.09.
Heinzl, Liselotte	Leiterin der Zentralen Verwaltung

⁴ dipl. Bibl. BBS: Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz, BBS (Nachfolgerverband des VSB); Zulassungsbedingung: gymnasiale Matur oder Berufsausbildung in einem buchnahen Beruf

⁵ Informations- und Dokumentationsassistent: 3-jährige Berufslehre für Schulabgänger, seit 1998; Zulassungsbedingung: guter Abschluss der Sekundarstufe I

Hertner-Kaser, Marianne	dipl. Bibl. BBS, Beauftragte für Schul- und Gemeindebibliotheken, 30 %
Heutschi, Peter	Hauswart, 60 %
Heutschi-Baumgartner, Susanne	Hauswartin, 20 %
Holt, Ian David	Mag. artium, Master of Library and Information Sciences MLIS ⁶ , Leiter Sondersammlungen I: Handschriften, Autografe, Inkunabeln, Privatarchive, Eintritt 01.01.
Känel, Andrea von	Ausleiheangestellte, 50 %
Klenzi, Alexander	Leiter Technische Dienste, Austritt 30.11.
Kocher, Stephan	Mitarbeiter Technische Dienste, 50 %, bis 31.10; ab 01.11. Leiter Technische Dienste, 100 %
Kofmel-Studer, Marianne	Bibl. SAB, Sachbearbeiterin Musikabteilung und Ausleiheangestellte, 30 %
Kreienbühl-Jäggi, Jolanda	dipl. Bibl. BBS, Sachbearbeiterin Musikabteilung und Ausleiheangestellte, 70 %
Lichtenauer, Ute	Ausleiheangestellte, 60 %, Eintritt 01.01. Befristete Anstellung vom 01.01. bis 30.06., ab 01.07. unbefristet; ab 01.11. Leiterin des Zentralen Benutzungs- und Auskunftsdienstes, 70 %
Moser, Franziska	Mitarbeiterin der Kinder- und Jugendbibliothek, 50 %, befristet, Eintritt 01.08.

⁶ Master of Library and Information Sciences MLIS: Masterstudiengang der FH Köln; Zulassungsbedingung: abgeschlossenes Universitätsstudium sowie Vorpraktikum oder Berufstätigkeit, <http://www.fbi.fh-koeln.de/studium/malis.htm>

Nussbaumer, Felix	dipl. Bibl. VSB, Leiter Katalogabteilung und IT-Stabsmitarbeiter, 70 %
Privitelli, Elisabeth	Ausleiheangestellte, 60 %
Probst, Peter	dipl. Bibl. VSB, Direktor allgemein-öffentlicher Bereich und Administration
Riniker, Gertrud	Direktionssekretärin, 50 %
Rohrer, Stephan	dipl. Bibl. VSB, Absolvent Bibliothekskaderkurs HWV Luzern, Katalogangestellter, 80 %
Rüegg, Iris	dipl. Bibl. BBS, Katalogangestellte, 70 %
Ryser, Christine	dipl. Bibl. VSB, Leiterin der Kinder- und Jugendbibliothek, 70 %
Siegrist von Arx, Romy	NDS FH Ostschweiz in Richtung Information und Dokumentation ⁷ , Sachbearbeiterin und Ausleiheangestellte Kinder- und Jugendbibliothek, 50 %
Sperisen, Marianne	lic. phil. I, Lektorin, 30 %
Walther, Nicole	Ausleiheangestellte, 50 %, Austritt 31.05.
Wyss, Christian	dipl. Bibl. VSB, Sachbearbeiter Musikabteilung und Ausleiheangestellter, 40 %

Zusammenstellung: Liselotte Heinzl

⁷ NDS FH Ostschweiz in Richtung Information und Dokumentation: Nachdiplomstudium, ab 2007 Masterstudiengang; Zulassungsbedingung: sur dossier, meist Universitäts-, Fachhochschulabschluss oder kantonale Diplome der Tertiärstufe

Fest und befristet Angestellte per 31.12. nach Direktionen und Abteilungen

Direktion Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration, Peter Probst

Zentrale Ausleihe

Lichtenauer, Ute, Leiterin Zentrale Ausleihe
Andraschko, Ruth
Fazliji, Enver (Aushilfe)
Känel, Andrea von
Privitelli, Elisabeth

Lektorat Allgemein- öffentlicher Bereich

Sperisen, Marianne

Moderne Musikabteilung

Elmer, Madeleine, Leiterin Musikabteilung
Baumgartner, Céline
Eggenschwiler, Cécile
Kofmel, Marianne
Kreienbühl, Jolanda
Wyss, Christian

Zentrale Verwaltung

Heinzi, Liselotte, Leiterin Zentrale Verwaltung
Heutschi, Peter
Heutschi, Susanne
Reinigungspersonal

Kinder- und Jugendbibliothek

Ryser, Christine, Leiterin Kinder- und Jugendbibliothek
Amiet, Gigi
Moser, Franziska
Siegrist, Romy

Beauftragte für Schul- und Gemeindebibliotheken

Hertner-Kaser, Marianne

Direktion wissenschaftliche Bestände und Sammlungen, Verena Bider

Katalogabteilung

Nussbaumer, Felix, Leiter der Katalogabteilung

Bieri, Anita

Binz, Hans-Rudolf

Borer, Patrick

Fiala, Jeannette

Häni, Afra

Rohrer, Stephan

Rüegg, Iris

Technische Dienste

Kocher, Stephan, Leiter Technische Dienste

Burkhalter, Peter

Sondersammlungen I

Holt, Ian David

Sondersammlungen II: Historische Musiksammlung

Binz, Hans-Rudolf

Auszubildende

Ditzler, Thomas, Auszubildender Berufslehre I+D-Assistent

Knuchel, Cornelia, Auszubildende Berufslehre I+D-Assistentin

Gruber, Armin, Praktikant FH

Personal mit Querschnittfunktionen

IT-Stabsmitarbeiter

Nussbaumer, Felix

Borer, Patrick (Stv.)

Öffentlichkeitsarbeit

Elmer, Madeleine

Sekretariat

Riniker, Gertrud

Freiwillige Aushilfen

Kinder- und Jugendbibliothek: Graue Panther

Eichhorn, Erich Ordnungsarbeiten

Hauri, Susanne Ordnungsarbeiten

Leuenberger, Margriet Ordnungsarbeiten

Vögeli, Liliana Ordnungsarbeiten

Walker, Clara Ordnungsarbeiten

Bosshart, Liliane Geschichtenstunden

Erwachsenenausleihe

Schmid, Evelyne Ordnungsarbeiten

Leuenberger, Margriet Ordnungsarbeiten

An dieser Stelle sei unseren freiwilligen Aushilfen sehr herzlich gedankt. Sie verrichten unentbehrliche Arbeiten und leisten einen wesentlichen Beitrag zum erfolgreichen Funktionieren unseres Betriebes.

Pensionierungen

Alexander Klenzi (Direktion Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen)

Alexander Klenzi ist im Jahre 1985 als Nachfolger des legendären Buchbinders Werner Adam in den Dienst der Zentralbibliothek getreten. Adam hatte noch unter Leo Altermatt gearbeitet und stand damit in der Tradition des grossen Bibliothekars, der in den 30er bis 50er Jahren die Neuordnung der Zentralbibliothek und den Umzug an die Bielstrasse mit Weitsicht geplant und umgesetzt hatte. Adams

Aufgaben beschränkten sich nicht auf das Buchbinden; er führte auch selber Ablagen und Kataloge, erstellte Repros etc. etc. – ein fast unerreichbares Vorbild für einen Nachfolger!

Alexander Klenzi, gelernter Typograf, hat das Vorbild vorbehaltlos anerkannt, aber es war klar, dass er seinen eigenen Weg finden musste. Er fand ihn, zusammen mit Werner Adam. Adam führte Klenzi in den Betrieb und in seine neuen Aufgaben ein und lehrte ihn Tipps und Tricks – die für einen Betrieb überaus wichtige Kontinuität der Praxis und des Wissens war damit gewährleistet. Gleichzeitig analysierten die beiden, welche Aufgaben ohne Nachteile für den Betrieb ausser Haus in Auftrag gegeben werden könnten. Sie kamen u.a. auf die Buchbinde- und die Reproduktionsarbeiten. Damit nahm Klenzis gute Zusammenarbeit mit der Buchbinderei Strähl (zuerst mit dem Vater, dann, nach dessen Tod, mit dem Sohn) und dem Fotoatelier Faisst ihren Anfang.

Alexander Klenzi hat in den Jahren danach die stürmische Entwicklung der Zentralbibliothek mitgeprägt und hautnah miterlebt. Erwähnt seien die Bauarbeiten in den unterirdischen Magazinen, u.a. der Einbau des Liftes bis ins U2; der Einbau von Rollgestellen in den Magazinen O 1 – 3; die Umstellung von Lesesaal und Freihandbibliothek mit dem Umbau der Musikbibliothek; die Verschiebung der Ausleihetheke von der Süd- über die Nordwest- und die Ostseite nach Südwesten und viele weitere arbeitsaufwändige Umstellungen.

In dieser Zeit hat er vier Direktoren, vier Katalogchefs und fünf Ausleihechefs und -chefinnen erlebt. Er hat zusammen mit diesen Personen die Geschicke der Bibliothek mitgestaltet. Geholfen haben ihm dabei seine Fähigkeit zur Analyse und zur Ironie, aber auch seine Meisterschaft im Organisieren – wenn seine «Fünfjahrespläne» nicht immer aufgingen, lag es an den wechselnden Rahmenbedingungen! Wir haben eine Probe seiner Meisterschaft in der Gestaltung seines Abschieds gesehen: Rechtzeitige Information der Direktion über die vorzeitige Pensionierung, Mithilfe bei der Nachfolgeregelung, solide Einarbeitung des Nachfolgers inklusive bescheidenes Zurücktreten in den letzten vier Wochen, als krönender Abschluss eine Einladung zum Mittagessen für alle.

Schliesslich soll eine weitere herausragende Eigenschaft erwähnt werden: Alexander Klenzis Begabung für die Didaktik. Er hat unsere Auszubildenden aller Stufen (darunter auch eine Kunsthistorikerin) so gut auf die jeweiligen Prüfungen über Drucktechniken vorbereitet, dass sie nicht nur gut abschnitten, sondern sich für dieses Thema begeisterten wie für kein zweites.

Wir danken Alexander Klenzi herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen ihm und seiner Partnerin alles Gute und Schöne!

Verena Bider

Eintritte

Stephan Kocher (Direktion Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen)

Als Nachfolger für Alexander Klenzi konnte der bisherige Mitarbeiter Stephan Kocher gewonnen werden. Stephan Kocher ist gelernter Forstwart und Offsetdrucker und als Mitglied der Feuerwehr Selzach sensibilisiert für den Kulturgüterschutz. Er arbeitete sich gewissenhaft in die neue Aufgabe ein und besuchte Kurse und Weiterbildungsangebote zu den Themen Bestandenserhaltung und Konservierung.

Peter Burkhalter (Direktion Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen)

Nachfolger von Stephan Kocher als Mitarbeiter Technische Dienste wurde Peter Burkhalter, Oberdorf. Er bringt als Logistiker die besten Voraussetzungen für die neue Aufgabe mit.

Wir freuen uns sehr über diese Neubesetzungen und wünschen Stephan Kocher und Peter Burkhalter viel Erfolg!

Verena Bider

Austritte

Heinz Gasser (Direktion Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration)

Heinz Gasser, Ausleiheangestellter, erkrankte Anfang des Frühsommers 2005 sehr schwer und war in der Folge 12 Monate zu 100% arbeitsunfähig. Trotz einer gesundheitlichen Stabilisierung war an einen weiteren Arbeitseinsatz nicht mehr zu denken. So mussten wir ihn, den Regeln des Gesamtarbeitsvertrags (GAV) entsprechend, auf Mitte Juni 2006 aus den Diensten der Zentralbibliothek entlassen.

Heinz Gasser war während fast 21 Jahren die Seele der Erwachsenenausleihe und für unzählige Benutzerinnen und Benutzer Anlaufstelle auf der Suche nach Medien. Dank seines 100%-Pensums war er für viele Hintergrundarbeiten zuständig, die er mit grossem Pflichtgefühl erledigte. Seinen Kolleginnen und Kollegen war er in vielfältiger Weise Ansprechpartner. Wir danken ihm an dieser Stelle ganz

herzlich für seine treu geleisteten Dienste und wünschen ihm, dass er seinen vorgezogenen Ruhestand noch lange im Kreise seiner Familie geniessen kann.

Nicole Walther (Direktion Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration)

Nicole Walther trat am 1. Juli 2003 als Mitarbeiterin der Ausleihe in die Zentralbibliothek ein. Sie hatte ein 50%-Pensum inne. Im Oktober 2005 erkrankte sie an einer sehr seltenen Krankheit und wurde zu 100% arbeitsunfähig. In der Folge hat sie ihr Arbeitsverhältnis auf den 31. Mai 2006 gekündigt. Sie war in ihrer kurzen Wirkungszeit an der Zentralbibliothek eine zuverlässige und gute Mitarbeiterin. Insbesondere erinnern wir uns gerne an ihre fundierten Besprechungen von Kinder- und Jugendbüchern. Wir wünschen ihr auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute, verbunden mit unserm herzlichen Dank für ihren Einsatz.

Peter Probst

Sammelprofil

Die Zentralbibliothek sammelt:

Bücher, Broschüren und Zeitschriften:

Werke über Stadt und Kanton Solothurn, über solothurnische Persönlichkeiten und Körperschaften; wissenschaftliche Werke mit Schwerpunkt Geschichte und Geisteswissenschaften allgemein sowie Musikwissenschaft; Sachbücher; Belletristik der Schweiz und des Auslands

Handschriften; Autografe; Privatarchive von wissenschaftlich oder künstlerisch tätigen Urhebern aus Stadt und Kanton Solothurn; Vereinsarchive

Bilder und Grafiken:

Grafiken mit Motiven aus Stadt und Kanton Solothurn und von Urhebern aus Stadt und Kanton Solothurn

Pläne und geografische Karten

Noten und Tonträger:

Werke solothurnischer Komponistinnen und Komponisten; Hauptwerke bedeutender Komponistinnen und Komponisten aller Zeiten und Sparten

Audiovisuelle Medien:

Hörbücher, Hörspiele, Lernsoftware und Computerspiele sowie populäre Filme für Kinder und Erwachsene.

Der *Lesesaal* enthält wichtige Nachschlagewerke für die verschiedensten Wissensgebiete: Enzyklopädien, Handbücher, Wörterbücher; Gesetzessammlungen; Sammelbiografien solothurnischer, schweizerischer und ausländischer Persönlichkeiten.

Die *Freihandabteilung* der Erwachsenenbibliothek verfügt über einen Bestand von 35'000 Einheiten. Sie enthält: Unterhaltungsliteratur der Gegenwart, die wichtigsten Werke der neueren Literatur, Biografien, allgemein verständliche Werke über die wichtigsten Sachgebiete – Geschichte, Hauswirtschaft, Kunst, Länderkunde, Medizin, Naturwissenschaften, Pädagogik, Philosophie, Psychologie, Recht und Politik, Religion, Sport und Freizeit, Technik, Theater und Musik, Wirtschaft – sowie Hörbücher, Sprachkurse, Videos und DVDs mit populären Filmen.

Das *Magazin* umfasst rund 750'000 Einheiten. Es enthält Solodorensia, wissenschaftliche Bestände mit Schwerpunkt Geschichte und Geisteswissenschaft allgemein sowie Musikwissenschaft; historische Bestände aus den Vorläuferbibliotheken, die Historische Musiksammlung, ältere Werke aus der Freihandbibliothek, Karten und Rara.

Die *Kinder- und Jugendbibliothek* verfügt über einen Bestand von rund 35'000 Einheiten, darunter Bilderbücher, Romane und Erzählungen für Kinder und Jugendliche, Märchen, Sagen, Lyrik, Comics, Sachliteratur und Nachschlagewerke aller Wissensgebiete, fremdsprachige Literatur, Zeitschriften, didaktisch-pädagogische Literatur für Erwachsene und neue Medien für Kinder- und Jugendliche (Hörbücher, Hörspiele, Lernsoftware, Computerspiele). Der grösste Teil des Bestandes ist frei zugänglich, Werke des 18. und 19. Jahrhunderts werden im Magazin aufbewahrt.

Die *Moderne Musikabteilung* mit ihren rund 45'000 audiovisuellen Medien wie Schallplatten, CDs, Kassetten, Videos und DVDs zählt zu den führenden Tonträgerausleihern der Schweiz. Etwa die Hälfte des Bestandes ist frei zugänglich. Etwas im Schatten der Tonträger steht die grosse Zahl der ausleihbaren gedruckten Noten.

Freunden und Gönnern sind wir dankbar für die Unterstützung unserer Bestrebungen. Insbesondere freuen wir uns über die Übergabe von solothurnischen Pub-

likationen, behalten uns jedoch die Abstimmung mit unserem Sammelprofil und die endgültige Verwendung vor (Telefon 032 / 624 11 41).

Gerne erinnern wir an dieser Stelle an die Möglichkeit, die Zentralbibliothek testamentarisch zu begünstigen.

Direktion Allgemein-öffentlicher Bereich und Administration

Stiftungsvertrag

Die Erneuerung des vorsorglich durch die Stadt auf Ende 2006 gekündigten Stiftungsvertrags zwischen der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn und dem Kanton Solothurn konnte noch nicht vorgenommen werden, da Ergebnisse verschiedener Abklärungen abgewartet werden müssen. Der Wille ist aber bei beiden Parteien da: Die Erneuerung des Zusammenarbeits- und Beitragsvertrages steht im Legislaturplan 2005-2009 der Regierung und die Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn wird den Beitrag der Stadt Solothurn an die Zentralbibliothek bis zum Abschluss eines neuen Vertrags jeweils als einmalige jährliche Ausgabe ins Budget aufnehmen. Dies wird für das Jahr 2007 erstmalig so gehandhabt. Die Gemeindeversammlung hat in der Folge als letzte Instanz den Betrag bewilligt; dies zeigt, dass die Funktion der Zentralbibliothek als Stadtbibliothek unbestritten und anerkannt ist.

Regionsgemeinden

Laut dem Stiftungsvertrag aus dem Jahre 1995 leisten die Gemeinden aus den Bezirken Lebern, Wasseramt und Bucheggberg einen freiwilligen Beitrag an die Einwohnergemeinde Solothurn zugunsten der Zentralbibliothek und unterstützen so ihre Funktion als Regionalbibliothek. Die zu leistenden Beiträge werden jeweils von der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn nach einem feststehenden Schlüssel aufgrund der aktiven Benutzer berechnet. Im vergangenen Jahr haben von den 58 Regionsgemeinden 39 den vollen Beitrag geleistet. Das sind zwei mehr als im Vorjahr. Zehn Gemeinden entrichten einen Teilbetrag und eine gar keinen.

Kreditbewirtschaftung gemäss «wirkungsorientierter Verwaltungsführung»

Auch im vergangenen Jahr hat uns die Kreditbewirtschaftung nach wirkungsorientierter Verwaltungsführung (WoV) vor dem Schlimmsten bewahrt. Zwar wurde uns der gewährte Teuerungsausgleich auf den Löhnen bei den Defizitbeiträgen ausgeglichen. Demgegenüber stand die nach wie vor schwierige personelle Situation in der Zentralen Ausleihe. Bedingt durch die lange und schwere Krankheit von zwei Mitarbeitern musste zusätzliches Personal angestellt werden. Dank sehr grosser Budgetdisziplin und den Möglichkeiten von WoV wurden die vorgegebenen Defizitbeiträge von Kanton und Stadt nicht überschritten. Die Anzahl der erworbenen Medien konnte gegenüber dem Vorjahr sogar um fast 2'000 Einheiten gesteigert werden.

Benutzung

Einmal mehr konnten die Benutzungszahlen im vergangenen Jahr gesteigert werden. Am meisten konnte die Kinder- und Jugendbibliothek zulegen. Sie hat durch die neue Präsentation im Untergeschoss an Attraktivität gewonnen. Die Tonträgerausleihe in der Musikabteilung hingegen ist leicht rückläufig. Ob hier das Herunterladen von Musik aus dem Internet eine Rolle spielt, wird sich in den nächsten Jahren erweisen.

Ein grosses Problem ist eine nach heutigem Standard errechnete Übernutzung des allgemein-öffentlichen Bestandes, der dem Publikum in der Freihandabteilung zur Verfügung steht. Dies geht aus den Resultaten des Benchmarking hervor. Für die gegen 100'000 Personen zählende Agglomeration müssten danach eigentlich über 80'000 Medien in unserer Freihandabteilung stehen, doch können wir nur ca. 35'000 anbieten. Wohl verfügt unser Haus in den Magazinen noch über weitere allgemein-öffentliche Bestände, allein der Aufwand für deren Bezug ist den meisten Benutzern zu gross. So werden die einzelnen Medien in der Freihandabteilung während des Jahres über Gebühr beansprucht. Oft sind auch ganze Abteilungen leer oder stark unterdotiert. Abhilfe könnte nur eine Vergrösserung der Grundfläche der Freihandabteilung bringen, indem zum Beispiel das Projekt der Überdachung des Hofes wieder reaktiviert würde.

Auch im vergangenen Jahr konnten wieder gegen 200'000 Besucherinnen und Besucher gezählt werden.

Informationstechnik (IT)

Ende Jahr waren alle Vorbereitungen für die Migration der Arbeitsplätze auf den Terminalserver abgeschlossen. Zusätzlich mussten die Arbeitsplätze für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralen Ausleihe mit einer neuen individualisierten Kassenabrechnung ausgestattet werden. Dank dem Entgegenkommen der Firma Biber konnten die dadurch entstandenen Lizenzprobleme mit unserem Bibliothekssystem Bibdia auf einfache Weise gelöst werden.

Bis Ende des Jahres waren die Vorarbeiten für einheitliche E-Mail-Adressen nach dem Muster: vorname.name@zbsolothurn.ch für die fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Lehrlinge abgeschlossen.

Der 8. September 2006 war für unsere IT-Anlage ein schwarzer Tag. In der vorhergehenden Nacht hatte ein Blitzschlag in der Nähe der Kantonsschule Solothurn unser Netzwerk beschädigt. Dies war möglich, weil die Mediathek der Kantonsschule Solothurn ihre Bestände auf unserem Rechner führt und mit der Zentralbibliothek mittels einer Mietleitung verbunden ist. Im Verlaufe des Vormittags des 8. Septembers nahm die Leistung des Netzwerkes mehr und mehr ab und brach schlussendlich ganz zusammen. Dank des schnellen und effizienten Einsatzes unserer IT-Firma konnten bis gegen Mittag wieder zwei Ausleihearbeitsplätze in Betrieb genommen werden. Am späteren Nachmittag funktionierten fast alle Arbeitsplätze wieder. Der Austausch der Switches, der zentralen Komponente des Netzwerkes, erwies sich aber als sehr schwierig und aufwändig. Zu guter Letzt stellte sich auch noch heraus, dass bei einem zentralen Rechner eine Netzwerkkarte defekt war. Der ganze Schaden hat über Fr. 12'000.— gekostet. Er wurde glücklicherweise durch die Versicherung gedeckt.

Die Probleme mit der Einbindung des Fotokopierers in unser Netzwerk konnten nicht gelöst werden. So haben wir uns entschlossen, für das Publikum einen separaten, mittels Münzkasse zu bedienenden Apparat anzuschaffen und intern einen Kopierer als Netzwerkdrucker aufzustellen. Diese Lösung funktioniert ohne nennenswerte Probleme. Zusätzlich kann der Kopierer farbig kopieren und Dokumente einscannen, die dann am persönlichen Arbeitsplatz bearbeitet und anschliessend wieder ausgedruckt werden können. Zudem ist das Drucken auf dem Kopierer einigesimal günstiger als bei den individuellen Arbeitsplatzdruckern.

Peter Probst

Bericht der Stabsstelle IT

CD-ROM-Server

Um CD- und DVD-ROMs im ganzen Haus verfügbar zu machen, wurde im Juni teilweise ein zweiter Server mit dem Betriebssystem Windows Server 2003 installiert, auf welchem das Programm VirtualCD läuft, welches via Netzwerk virtuelle CD- und DVD-Laufwerke zur Verfügung stellt, die mit auf Festplatte kopierten CD- bzw. DVD-Images bestückt werden. Es zeigte sich aber, dass nicht alle CD- und DVD-ROMs mit VirtualCD funktionieren, und: Ob es funktioniert, ist nicht vorhersehbar, es zeigt sich erst, wenn man die Programme installiert und ausführt.

Bibdia-Portal-Version

Seit einiger Zeit existiert eine neue Bibdia-Version, das «Bibdia-Portal». Sie benötigt kein eigenes Client-Programm mehr, sondern läuft im Webbrowser (zwingend Internet Explorer). Im Sommer wurde die Portal-Version parallel zur alten Bibdia-Version auf unserem Server installiert. Ab September stand sie zum Testen zur Verfügung. Am 16.11. weilte Herr Hesse von der Firma Biber in Solothurn und gab eine Einführung. Es wird aber noch einige Zeit dauern, bis das neue System produktiv eingesetzt werden kann. Die alte Version von Bibdia wird voraussichtlich noch bis 2010 gepflegt, so dass es mit dem Umstieg nicht eilt.

Felix Nussbaumer

Öffentlichkeitsarbeit der Direktion Allgemein-öffentliche Bestände

Ausstellung «Lesekunst-Leselust»

Am 28. Juni fand die Vernissage der Ausstellung «Lesekunst-Leselust» im Lesesaal der Zentralbibliothek statt. Die Wanderausstellung beleuchtet und vertieft Aspekte rund um den Prozess des Lesens. Sie zeigt, wie wir lesen lernen und illustriert die breite Palette dessen, was wir lesen. Anhand von diversen Lesestationen konnten Texte komponiert, Hörproben abgerufen oder anhand der Leseleiter Texte in fremden Schriftzeichen erstellt werden. Die Ausstellung entstand in Kooperation des «Zentrums Lesen» der Pädagogischen Hochschule der Fachhoch-

schule Nordwestschweiz (FHNW) mit der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern. Sie wurde in der Eingangshalle aufgestellt.

An der Vernissage sprach Frau Prof. Dr. Andrea Bertschi-Kaufmann von der Pädagogischen Hochschule der FHNW zum Thema «Lesen in der Medienumgebung: Von der Veränderung einer alten Kunst». Die Finissage fand am 22. August statt. Prof. Gerd Kruse, Deutschdidaktiker an der Pädagogischen Hochschule der FHNW, sprach zum Thema der Bedeutung der Lesekompetenz in der modernen Mediengesellschaft. Seinen Vortrag stellte er unter das Brechtzitat: «Lesen, das ist Klassenkampf». Der Ausstellung war, trotz der Sommerferien, insgesamt ein guter Erfolg beschieden. Sie wurde anschliessend in der Aargauer Kantonsbibliothek in Aarau gezeigt.

Lesung Dieter Bedenig

Dass Kriminalromane mehr sind als blosse Mordgeschichten, hat sich mittlerweile auch im deutschsprachigen Raum herumgesprochen. Der Raum Solothurn scheint sich, neben seiner Funktion als Veranstaltungsort für Film- und Literaturtage, zu einer Krimimetropole zu entwickeln. Anfänglich waren es die Folgen von «SOKO Solo 11» im Uferbau, von denen wir anlässlich des Bibliothekssonntags 2002 im Lesesaal eine Probe geniessen durften. Es folgten die beiden Krimis von Dieter Bedenig, «Mord auf Sankt Urs» und «Tod eines Künstlers». Auch der Erstling des Solothurner Arztes Peter Hänni, «Mord in Montella», wurde rasch ein lokaler Bestseller.

Am 18. Dezember las nun Dieter Bedenig aus seinem Krimi «Tod eines Künstlers» vor einem kleinen, aber feinen Publikum im Lesesaal der Zentralbibliothek. Dass es bei seinen Krimis nicht nur um die Aufdeckung von Verbrechen geht, wurde dem Publikum rasch klar. Neben viel Lokalkolorit und genauen Kenntnissen der Polizeiarbeit verfügen die Protagonisten der fiktiven Geschichte auch über profundes Wissen aus der Kunst- und Künstlerszene der Stadt und Region. Der an die Lesung anschliessende Apéro bot Gelegenheit, das Gehörte zu vertiefen.

Mitarbeit in schweizerischen Gremien

Die Arbeit des Schreibenden als Co-Präsident BBS gestaltete sich im vergangenen Jahr als sehr zeitaufwändig. Nebst den normalen Verbandsgeschäften belastete die Arbeit in der Ausbildungsdelegation Information und Dokumentation (I+D), die sich nicht nur mit der neuen Bildungsverordnung (BiVO), sondern auch mit ihren eigenen Strukturen befasste. Mehrere, auch extern begleitete Besprechungen, haben aufgezeigt, dass sich die drei Verbände VSA, SVD und BBS, die die I+D-Ausbildung tragen, auf über die BiVO hinaus gehende Aktivitäten nicht einigen konnten. Nebst der Beiratversammlung – dem Treffen des Vorstandes mit den Präsidentinnen und Präsidenten der Arbeitsgruppen und Interessengemeinschaften – und den üblichen Vorstandssitzungen traf sich der Vorstand BBS auch zu zwei ganztägigen Retraiten, an denen Verbandspolitik und Verbandsziele besprochen wurden. Ende August fand die Generalversammlung des BBS statt. Das Rahmenprogramm war ganz der Ausbildung gewidmet.

Als Mitglied der Ausbildungsdelegation I+D nahm der Schreibende am 5. Juli an der Lehrabschlussfeier der I+D-Assistentinnen und Assistenten in Bern teil. Es fiel ihm die Ehre zu, den jungen Berufsleuten in einer kurzen Ansprache die Grüsse des BBS zu überbringen und sie zur bestandenen Prüfung zu beglückwünschen.

In seiner Eigenschaft als Co-Präsident BBS nahm der Schreibende auch an mehreren Sitzungen der Buchlobby Schweiz teil. Die Buchlobby Schweiz zeichnete unter anderem für die Durchführung des Weltbuchtages am 23. April verantwortlich. Am 30. August fand in der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern eine Medienkonferenz der Buchlobby Schweiz statt. Im Beisein von Frau Nationalrätin Vreni Müller-Hemmi wurde die vom Bundesrat in Auftrag gegebene Studie zur «Buch und Literaturlandschaft Schweiz» des Instituts für Publizistikwissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich vorgestellt sowie eine national koordinierte Buch-, Verlags- und Leseförderung in der Schweiz gefordert. Die Veranstaltung hatte in der Tagespresse eine grosse Resonanz.

Zu den weiteren Aufgaben als Co-Präsident gehörten die Vertretung der Ausbildungsziele und die damit verbundene Erhöhung der Mitgliederbeiträge des BBS an die Konferenz der Universitätsbibliotheken (KUB). Es fanden zwei Sitzungen in Bern statt.

Das Benchmarking-Projekt der Studien- und Bildungsbibliotheken ist nun vollends erwachsen geworden. Unter Leitung der Zürcher Hochschulen (Institut für Verwaltungs-Management, Professor Bergmann) wurde ein Zusammengehen mit der eidgenössischen Bibliotheksstatistik des Bundesamts für Statistik (BSF) beschlossen. Bis anhin mussten die Erhebungen der Bibliotheken oft mehrmals in verschiedenen Tabellen eingetragen werden. Dies entfällt jetzt. Den am Projekt teilnehmenden Bibliotheken wird so die Datenerhebung für die verschiedenen Zwecke sehr vereinfacht.

Peter Probst

Abteilungsbericht Freihandabteilung, Zentrale Ausleihe und Lektorat

Personelles

Leider kam diese dem allgemein-öffentlichen Teil angegliederte Abteilung auch im vergangenen Jahr nicht zur Ruhe. Neben den in der Rubrik Personal erwähnten schweren Krankheitsfällen klappte die Wiederbesetzung der Leitung nach der Pensionierung von Erika Fluri nicht auf Anhieb. Nachdem bereits im Jahre 2005 eine neue Leiterin während der Probezeit ausgeschieden war, trennten wir uns im Oktober 2006 in gegenseitigem Einvernehmen von einer weiteren Stelleninhaberin. Auf den ersten November hat Ute Lichtenauer die Leitung des Benutzungs- und Auskunftsdienstes übernommen. Wir sind zuversichtlich, dass wir mit ihr eine gute Wahl getroffen haben.

Medienbestand

Die Nachfrage nach audiovisuellen Medien ist ungebrochen. Hörbücher und DVDs sind der Renner. Das Angebot bei den Hörbüchern ist sehr gross und auch während den Ferienzeiten immer ausreichend. Hingegen ist bei den DVDs die Auswahl oft sehr klein. Es wurde von Kundenseite angeregt, die Ausleihfrist für diese Medien einzuschränken. Diese Massnahme hatten wir seiner Zeit bei den anfänglich nicht sehr zahlreich vorhandenen Musik-CDs eingeführt, mit der Folge, dass Kunden, die von weiter her kamen, sich massiv beschwerten, da sie sich ausserstande fühlten, das Haus z.B. wöchentlich zu besuchen.

In der Zwischenzeit ist der Bestand an DVDs weiter gewachsen, so dass sich das Problem mit der Zeit erledigen wird. Abgenommen hat die Ausleihe der Videos, was sich durch den Bedienungskomfort der DVD (unter anderem Sprachwahl und

Bonusmaterial) erklären lässt. Das Angebot an neuen Videos ist denn auch deutlich geschrumpft.

Die Möglichkeit der Anschaffungsvorschläge durch das Publikum erfreut sich grosser Beliebtheit. Die Direktion ist bemüht, im Rahmen des Möglichen diesen Anschaffungsvorschlägen Rechnung zu tragen.

Erfreulich ist auch, dass die Leselust ungebrochen scheint. Und es bewahrheitet sich einmal mehr: Wer liest, der hört auch Hörbücher und sieht sich DVDs oder Videos an.

Führungen

Im vergangenen Jahr wurden ca. 60 Führungen für Schulklassen, Vereine, Integrationskurse für Ausländer und andere interessierte Gruppen durchgeführt. Erfreulicherweise konnten auch zehn Führungen im Buchmuseum stattfinden.

Internet

Die Internetarbeitsplätze sind sehr gut ausgelastet. Die neue Organisation mit den Chipkarten funktioniert gut. Einige Benutzer von Internetdiensten möchten gerne mehr Funktionalität (Herunterladen von Dateien, Verwendung von Massenspeichern). Leider können wir dies nach wie vor nicht erlauben. Zu gross ist die Gefahr, dass Viren eingeschleppt würden. Die Pflege solcher Anwendungen würde unsere Systemadministration überlasten. Wir müssen diese Benutzer an die wenigen Internet-Cafés verweisen, die für solche Fälle besser gewappnet sind. Hingegen sind wir einer Anregung nach «optischen Mäusen» gerne nachgekommen und haben alle öffentlichen Arbeitsplätze mit diesem praktischen Instrument ausgerüstet.

Peter Probst

Allgemein-öffentliches Lektorat

2006 konnte der Bestand der Freihandbibliothek abermals um eine beachtliche Anzahl Neuerscheinungen erweitert und bereichert werden. Neben vielen Neuerwerbungen in der Belletristik kamen besonders in den Sachgruppen Geschichte, Geografie sowie Politik und Sozialwissenschaften viele neue Medien hinzu, u.a. neue Reiseführer auf DVD, die sich beim Publikum grosser Beliebtheit erfreuen. Innerhalb der anderen Sachgebiete wurde der Bestand an audiovisuellen Medien

ebenfalls erweitert. Insbesondere Dokumentationen und DVDs zu Sachthemen stossen bei den Benutzern auf reges Interesse.

Von Benutzerseite wurden auch in diesem Jahr wieder viele Medien zur Anschaffung vorgeschlagen; diese Vorschläge wurden nach Möglichkeit immer vorrangig geprüft und bearbeitet. Auf der Homepage der Zentralbibliothek steht für Anschaffungsvorschläge neu die Adresse «anschaffungsvorschlag@zbsolothurn.ch» zur Verfügung.

Nicht zuletzt war 2006 auch das Jubiläums- und Gedenkjahr zahlreicher grosser Persönlichkeiten: So wurden unter anderem Wolfgang Amadeus Mozarts 250., Sigmund Freuds 150. und Samuel Becketts 100. Geburtstag gefeiert; daneben wurde des 150. Todestages von Heinrich Heine und des 50. Todestages von Robert Walser gedacht. Aus Aktualitätsgründen wurde eine Vielzahl der zu diesen Anlässen erschienenen Biografien und neu aufgelegten Werke für die Freihandbibliothek erworben.

Marianne Sperisen

Abteilungsbericht Kinder- und Jugendbibliothek

Im vergangenen spannenden und arbeitsintensiven Jahr war das Personal der Kinder- und Jugendbibliothek sehr gefordert. Es galt, sich an den neuen Standort der Abteilung, an erweiterte Öffnungszeiten und die Zentrale Ausleihe – beides verbunden mit ungewohnten Präsenzzeiten und Arbeitsweisen – zu gewöhnen. Das Ziel, das neue Aufstellungskonzept und die benutzerorientierte Medienpräsentation zu optimieren, wurde grösstenteils erreicht. Das Echo des Publikums auf die Veränderung ist vorwiegend positiv. «Mir finde nüt meh» war zwar der meist gehörte Satz in der Anfangsphase und einige Benutzer, vor allem Erwachsene, vermissten die Gemütlichkeit der alten Räumlichkeiten. Aber mittlerweile finden sich die meisten Benutzerinnen und Benutzer – auch dank eines benutzerfreundlichen Leitsystems – im neuen, hellen und übersichtlichen Raum gut zurecht.

Obwohl die Anzahl der aktiven Kinder und Jugendlichen leicht zurückging (3'902 gegenüber 4'080 im Vorjahr), zeigt sich an den Ausleihzahlen, dass sich der Umzug gelohnt hat: Die Ausleihen der Kinder- und Jugendbibliothek (186'614) über-

schritten zum ersten Mal diejenigen der Erwachsenenabteilung (184'463) und nahmen um 5% gegenüber dem Vorjahr zu.

Medienbestand / Medienpräsentation

Bücher

Wegen der rigorosen Revision der meisten Buchgruppen aufgrund der neu erarbeiteten Systematik kommt der aktuelle Bestand nun besser zur Geltung. Es entstand Raum zur vermehrten Präsentation einzelner Buchtitel, und somit wirkt der gesamte Bestand viel attraktiver und einladender. Besonderen Anklang findet die neue, feinere Unterteilung der einzelnen Mediengruppen. Erstlesekiner freuen sich, dass sie ihre geliebten Hexen- und Piratenbücher auf Anhieb finden, während die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe sich vor allem auf Serien, Krimis und Witzbücher stürzen. Die Teen-Gruppen «Girls» und «Liebe» entsprechen dem Wunsch vieler Mädchen und werden von ihnen ganz selbstverständlich benutzt. Die analoge Gruppe «Boys» hingegen wirkt auf die Buben noch etwas suspekt und muss vermehrt entdeckt werden. Diese Gruppe wurde im Hinblick auf das Leseverhalten von männlichen Jugendlichen ganz bewusst geschaffen und soll auch besonders gepflegt werden. Die neue Gruppe «Klassiker» enthält klassische Kinder- und Jugendliteratur, die vor 1945 entstanden ist, und wird vor allem von Eltern und Lehrkräften geschätzt.

Die mit der neuen Systematik verbundene notwendige Umsignierung konnte zum grossen Teil abgeschlossen werden.

Audiovisuelle Medien

Neben Kassetten waren CDs und DVDs nach wie vor sehr gefragt. Eine statistische Momentaufnahme ergab, dass nur 15% der vorhandenen Kassetten ausgeliehen waren, hingegen 58% der vorhandenen CDs. DVDs waren sogar zu 92% ausgeliehen! Da gilt es also zu investieren, obwohl der DVD-Bestand mittlerweile auf rund 700 Einheiten angewachsen ist. Kassetten und Videos hingegen werden nur noch in Ausnahmefällen angeschafft. Ebenfalls sehr populär sind die Computerspiele, vor allem mathematische und sprachliche Lernspiele.

Da immer mehr gezielt und themenbezogen nach audiovisuellen Medien gefragt wird, drängte sich – zusätzlich zu der schon vorhandenen themenbezogenen Auf-

stellung – die Entwicklung eines Schlagwortkatalogs auf. Die Beschlagwortung jedes einzelnen Mediums verlangt viel Einsatz und Gedankenarbeit und wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen, lohnt sich aber unbedingt.

Führungen und Dienstleistungen für Schulen

Im Berichtsjahr wurden 27 Schulklassen aller Schulstufen durch die neue Kinder- und Jugendbibliothek geführt.

Zwei weitere Führungen fanden für Bibliothekarinnen der Gemeindebibliothek Oensingen und der Stadtbibliothek Sankt Gallen statt, welche sich vor allem für die themenorientierte Medienpräsentation interessierten.

Die Themenkoffer waren nach wie vor sehr gefragt: Weit über 100 Koffer wurden als Ergänzung für den Unterricht verschiedenster Schulstufen bereitgestellt.

Auch die «Bücherraupen», die als Leseförderungsangebote für Kindergarten und Unterstufe kostenlos zur Verfügung gestellt werden, waren ständig ausgebucht. Am meisten unterwegs war die Wald-Raupe, gefolgt von den Themen Freundschaft, Multikulti und Abfall. Die Bücherraupen stehen unter dem Patronat des SIKJM und werden von der Kantonalorganisation Kinder- und Jugendmedien Solothurn getragen.

Öffentlichkeitsarbeit

Zum festen Bestandteil des Jahresprogramms gehörten wie immer

- die beliebten Geschichtenstunden, welche regelmässig jeden zweiten Freitagnachmittag (ausser Sommer- und Herbstferien) stattfanden
- der Kinderbücherflohmarkt im September, der bei schönstem Wetter im Hof der Bibliothek abgehalten werden konnte, und an dem sich zahlreiche Kinder und Jugendliche beteiligten
- die Teilnahme am Ferienpass der Stadt Solothurn, diesmal mit einer Schatzsuche, welche rund dreissig neugierige Kinder im Erstlesealter in die geheimnisvollsten Räume der Bibliothek führte.

Ausserdem lud die Kinder- und Jugendbibliothek im Dezember zu einer «Schweizerreise» ein. «Usgrächnet Bünze», das lustigste Geografiespiel der Schweiz, wur-

de von Jürg Krämer (Berufsschullehrer/Teledozent) zahlreichen interessierten Kindern und Eltern vorgestellt.

Weitere Anlässe

Die Abteilungsleiterin führte folgende Kurse durch:

- Anlässlich des 4. Kantonalen Bibliothekstages vom 17. Mai referierte sie zum Thema «Beispiel einer individuellen themenorientierten Medienpräsentation» über die neue Systematik und die Medienaufstellung der Kinder- und Jugendbibliothek.
- Für Spielgruppenleiterinnen gestaltete sie am 31. August einen Bücherabend und stellte neue Bilderbücher zu verschiedenen Themen vor
- Im Rahmen der Lehrerweiterbildung bestritt sie am 11. Juli, zusammen mit Ursula Rickli, Dozentin an der Pädagogischen Fachhochschule Solothurn, eine Tagung zum Thema «Bestandesaufbau und Leseförderung in der Schulbibliothek» (Premiere Highlight Lesen)
- «Sonst bist du dran!» lautete der Titel eines Kurses für Katechetinnen und Katecheten zum Thema Gewaltdarstellungen im Kinder- und Jugendbuch, organisiert am 23. März von der Fachstelle Unterricht.

Weiterbildung

- Romy Siegrist besuchte einen SAB-Kurs zum Thema «Kulturelle Vielfalt in Bibliotheken» (Referentin Nelly Stark) und den Kurs «Was ist ein gutes Computerspiel?» (Referentin Mela Kocher, SIKJM).
- Christine Ryser besuchte den Kurs «Neue Hörbücher» (Referentin Christine Tresch, SIKJM)

Christine Ryser

Abteilungsbericht Moderne Musikabteilung

Seit der Zusammenlegung der Ausleihen ist die Musikabteilung direkt von der Situation in der Zentralen Ausleihe abhängig. Die Übergangsschwierigkeiten des

letzten Jahres belasteten deshalb auch das Personal der Musikabteilung stark. Immerhin brachte der Einsatz einer Hilfskraft, die von Mitte August bis Ende Jahr einen guten Teil der Ordnungsarbeiten in unserer Abteilung erledigte, vorübergehend eine gewisse Entspannung.

Ordnungsarbeiten

Die im Jahr 2005 gemachte Beobachtung, dass neben den von den Benutzern zurückgebrachten Medien eine unbekannte Anzahl von nur im Haus angehörten CDs wieder verräumt werden müssen, hat uns im letzten Jahr veranlasst, während je eines Monats im Frühling und im Herbst diese CDs zu zählen. Wir hatten angenommen, dass ungefähr 20% mehr Medien zusätzlich verräumt werden müssen. Tatsächlich sind es zwischen 30 und 40%, d.h. zu den 90'000 CDs, die im vergangenen Jahr zu bewältigen waren, kommen noch gegen 30'000 hinzu, die in keiner Statistik erscheinen.

Die Zeit, die für das Verräumen aller Medien in der Musikabteilung benötigt wird, entspricht ungefähr einem 50%-Pensum.

Weiterbildung

Wie üblich haben auch im letzten Jahr verschiedene Mitarbeiterinnen an Töpfer-vorträgen und VHS-Kursen teilgenommen.

Bestandespflege

Compact Discs

Da der Musikabteilung fast ein halbes Jahr lang die oben erwähnte Hilfskraft zum Wiedereinstellen der zurückgekommenen Medien zur Verfügung stand, konnten im vergangenen Jahr wesentlich mehr neue CDs bearbeitet werden. Nach wie vor sind aber ungefähr 500 neu angeschaffte Medien nicht erschlossen, u.a. eine Gesamteinspielung der Werke Mozarts auf 170 CDs und alle 22 Mozart-Opern der Salzburger Festspiele 2006 auf 33 DVDs.

Auch die Bestandespflege, die im Vorjahr völlig zurück gestellt werden musste, konnte wieder aufgenommen werden. Schwerpunktmässig wurden die Abteilungen Filmmusik, Country, Unterhaltung und Chansons überarbeitet. An der Überarbeitung des Pop-, Jazz- und E-Musikbestandes wird kontinuierlich gearbeitet. Überarbeiten der Freihandbestände heisst aber eigentlich nichts anderes, als dass

der grösste Teil der nicht mehr gefragten Medien ins Magazin gestellt wird. Von unseren 30'000 CDs stehen jetzt an die 12'000 im Magazin. Wenn ein Benutzer eine dieser CDs ausleihen möchte – etwa eine Einspielung der Zauberflöte mit Karl Böhm als Dirigent – , muss sie im Magazin geholt werden. Dieser Magazin-dienst wird vom Personal der Musikabteilung geleistet, trotz Zentraler Ausleihe.

Selbstverständlich werden auch CDs ausgeschieden. Dies ist aber nur unter bestimmten Bedingungen möglich – am ehesten bei der Unterhaltungsmusik. Im letzten Jahr konnten immerhin 276 CDs ausgeschieden werden.

Sehr oft müssen wir aber auch feststellen, dass CDs aus der Sparte Unterhaltung ausserordentlich oft ausgeliehen werden (100-150 Mal!), so dass diese nicht nur nicht ausgeschieden werden können, sondern, im Gegenteil, wenn möglich ersetzt werden müssen (französische Chansons, Beatles, Musicals etc.). Die Wiederbeschaffung dieser Medien ist sehr aufwändig.

Noten

Im vergangenen Jahr wurden wesentlich weniger Neuanschaffungen erschlossen. Zwei Gründe seien hier erwähnt: 2006 war «Mozart-Jahr»; schon zu Beginn des Jahres wurde klar, dass Mozart-Noten vermehrt gefragt sein würden, weshalb unsere ganzen Mozart-Bestände – Freihand- und neuere Magazinnoten – korrekt ins IT-System eingearbeitet wurden, was sich in den Rekatalogisierungszahlen niedergeschlagen hat. Selbstverständlich wurde der ganze Mozart-Notenbestand vervollständigt und alte, z.T. bearbeitete Ausgaben durch neue, zeitgemässe ersetzt, z.B. durch die Bärenreiter Urtext-Ausgabe.

Marianne Kofmel hat ausserdem, im Hinblick auf ihre Pensionierung im Sommer 2007, begonnen, ihren Kollegen Christian Wyss in die Feinheiten der Notenerschliessung einzuführen.

Öffentlichkeitsarbeit

Führungen

Spezialführungen für Schulklassen in der Musikabteilung werden nicht mehr oft gewünscht. Seit der Zusammenlegung der Ausleihen und dem Umzug der Kinder- und Jugendbibliothek finden die meisten Führungen von Oberstufenklassen in allen drei Abteilungen statt.

Speziell in der Musikabteilung fanden drei Führungen von privaten Gruppen statt.

Volkshochschule Solothurn

An drei Abenden (20. und 27. November und 4. Dezember) stellte Joachim Salau, Musikwissenschaftler, Redaktor und Moderator SR DRS aus Basel, Kompositionen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts vor, die wir heute zu den Klassikern der Moderne rechnen. Da hörte man von der schillernden Welt der «Six» im Paris der Zwanziger Jahre, von Bartók, der in Ungarn Volkslieder sammelte und diese in Kompositionen «verarbeitete» oder von Charles Ives, der einem Brotberuf (Versicherungskaufmann) nachging, damit er sich mit seinen Kompositionen nicht dem Publikumsgeschmack anpassen musste und vieles andere mehr.

Ausserdem wurden die schon fast zur Tradition gewordenen Führungen durch die Bestände der Musikbibliothek angeboten, wieder unter dem Titel *30'000 CDs – die Musikabteilung der Zentralbibliothek* und zwar am 16. November abends und am 22. November nachmittags.

Ausleihezahlen

Die letztjährige Vermutung, dass die Ausleihezahlen in der Musikabteilung rückgängig bleiben würden, hat sich 2006 bestätigt: Es wurden rund 2'000 Medien weniger ausgeliehen; diese Zahl wurde aber wiederum durch Ausleihen von audiovisuellen Medien in den andern Abteilungen um ein Mehrfaches wettgemacht.

Madeleine Elmer

Bericht der Kantonalen Beauftragten für Schul- und Gemeindebibliotheken

Beratungen

Sämtliche 10 Beratungen (Vorjahr 11) fanden in Schulen statt, die eine neue Schulbibliothek planen. Eine neue Schulbibliothek entstand im Schulhaus Hinterbühl in Wangen.

Leseförderung

Eine Zunahme ist bei der Nutzung des Angebotes der Abteilung Zentrale für Klassenlektüre (ZKL) von Bibliomedia Schweiz zu verzeichnen. Schulen aus 94 Gemeinden bezogen im Jahr 2006 1'432 Serien (Vorjahr: 1'223) mit 25'949 Bänden (Vorjahr: 22'535).

Ebenfalls stärker genutzt wurden die Medien der Bibliotheksbestände von Bibliomedia. Schul- und Gemeindebibliotheken sowie Schulen und Kindergärten liehen 16'087 Medien (Vorjahr 15'432 Titel) in deutscher, französischer, italienischer, englischer, spanischer, portugiesischer, türkischer, kroatischer, albanischer und tamilischer Sprache aus.

Im Januar nutzten die Schulen der Gemeinde Derendingen den Bücherwagen «KIM Infomobil» für den Einsatz in einem Leseförderungsprojekt. Das KIM-Infomobil ist ein Bücherausstellungswagen, der vom Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM), Zürich, betreut wird.

Im April wurde das attraktive, vom SIKJM herausgegebene «KIM Lesemagazin Unterstufe 2006» an alle Primarschulen versandt. Das Heft ist bei den Lehrkräften als Leseanimationsmittel sehr geschätzt.

Die Website www.lesen.so.ch wird in Zusammenarbeit mit dem AIO betreut. Neben aktuellen Lesetipps ist hier das Verzeichnis sämtlicher Schulbibliotheken und aller öffentlichen Bibliotheken zu finden. Die Agenda informiert über Leseanlässe im Kanton.

Kantonale Bibliothekstagung der Schul- und Gemeindebibliotheken

Die 4. Bibliothekstagung des Kantons Solothurn zum Thema «Bibliotheksentwicklung» fand am 17. Mai 2006 in der Pädagogischen Hochschule (PH) der Fachhochschule Nordwestschweiz in Solothurn und der Zentralbibliothek (ZB) Solo-

thurn statt. Die Tagung wurde vom Institutsleiter der pädagogischen Hochschule, Prof. Martin Straumann, eröffnet. Er konnte rund 40 Fachpersonen aus Bibliotheken und Schulen begrüßen.

Die Mediotheksleiterin Daniela Zurkinden präsentierte das Konzept und das Medienangebot der neuen Mediothek der PH der FHNW Solothurn und führte in die Möglichkeiten des NEBIS-Verbundes ein.

Christine Ryser stellte die nach individuellen Kriterien konzipierte, themenorientierte Medienpräsentation (teilweise nach AT 7) im Kinder- und Jugendmedienbereich vor.

Aus- und Weiterbildung SAB

Insgesamt 12 (Vorjahr: 19) Personen besuchten die SAB-Grundkurse und die Weiterbildungskurse für Bibliothekarinnen und Bibliothekare in Teilzeit. Die Kursausschreibung erfolgte erstmals ausschliesslich auf dem elektronischen Weg, was möglicherweise dazu führte, dass nicht mehr alle potenziell Interessierten an diese Information gelangen konnten.

Fachkommission Literatur

Die Fachkommission Literatur traf sich zu 3 (Vorjahr 6) Sitzungen. Dabei wurden 15 (Vorjahr 26) Gesuche um Produktions- oder Druckkostenbeiträge behandelt.

Autorenlesungen

Schullesungen und öffentliche Lesungen werden mit einem Beitrag zwischen 250 und 300 Franken unterstützt. Dieses Angebot wurde wie folgt genutzt:

Schullesungen: Es fanden 17 Lesungen mit 9 Autorinnen und Autoren an 6 Schulen statt, davon 4 Primarschulen und 2 Schulen der Oberstufe.

Öffentliche Lesungen: 13 öffentliche Veranstalter führten 16 Lesungen durch.

Interkantonale Zusammenarbeit/Vertretungen

08.03.2006 Bibliotheksratssitzung Bibliomedia in Solothurn

10.05.2006 Mitgliederversammlung SAB Regionalgruppe Deutschschweiz in Baar

Ausbildungskommission der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft SAB: verschiedene Sitzungen

Kinder- und Jugendmedien Solothurn: Vertretung an den Kantonalen Konferenzen von Kinder- und Jugendmedien Schweiz

Weiterbildung

12.06.2006 Zürcher Hochschule Winterthur: Leistungsmessung und Leistungsvergleiche in Bibliotheken.

17.09.-11.11.06 Weiterbildungsaufenthalt in Vancouver, Kanada.

Marianne Hertner

|

Direktion Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen

Für die vier Abteilungen der Direktion Wissenschaftliche Bestände und Sammlungen war das vergangene Jahr ein Jahr des *Personalwechsels*, aber auch ein Jahr der Konzentration auf eines der Kerngeschäfte einer Bibliothek mit Sammelauftrag, auf die *Erschliessung*. Auch die *Öffentlichkeitsarbeit* ist nicht zu kurz gekommen.

Besonders wichtig ist für uns, dass der lange fällige Vertrag mit der Hans-Kunz-Gesellschaft über die gegenwärtigen und späteren Eigentumsverhältnisse im Berichtsjahr unterzeichnet werden konnte.

Personelles

Wir haben in den vier Abteilungen, wie erwähnt, drei Personalwechsel erlebt. Im Januar hat Ian David Holt seine Arbeit als Leiter Sondersammlungen I aufgenommen. Im Oktober hat sich Alexander Klenzi vorzeitig pensionieren lassen; Stephan Kocher ist nachgerückt. Im Dezember ist Peter Burkhalter eingetreten.

Die drei neuen Mitarbeiter sind hoch motiviert, arbeiten sich mit grossem Engagement ein, nutzen verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten und gliedern sich bestens in unseren Betrieb ein. Ich danke den drei Neuen herzlich für die gute Zusammenarbeit!

Zuwachs

Schenkungen

Einige Beispiele sind unter den jeweiligen Sondersammlungen aufgeführt. Allen Donatoren sei der herzlichste Dank ausgesprochen!

Bemerkenswerte Ankäufe

Gedanken von gestern für heute. Ausgewählte Zitate, Aphorismen und Sprichwörter aus allen Erdteilen. Gerlafingen: Buchpresse Gerlafingen, 1990. 29 Bl. in Kasette. Exemplar Nr. IV.

Die Gesellschaft «Freunde der Zentralbibliothek Solothurn» hat die Anschaffung der folgenden Werke ermöglicht:

«Flötenspieler», Aquarell von Aloys Hugonnet.

Vorlage für das Frontispiz des Romans «Robert Duggwyler» von Cécile Lauber, 1922, einen Roman über den letzten Vertreter der Familie Tugginer.

Luis (de Granada). Dux peccatorum. Köln, 1587.

Das Werk stammt aus dem Franziskanerkloster Solothurn.

Erschliessung

Das für die Strategie der Erschliessungsarbeiten bedeutendste Ergebnis dieses Jahres war die Entscheidung, für einen Teil der Wissenschaftlichen Bestände und Sammlungen das System Bibdia bzw. die Access-Datenbanken durch Aleph 500 abzulösen, indem wir uns dem Aargauer Bibliotheksnetz ABN anschliessen. Dr. Ruth Wüest und Clemens Moser von der Aargauer Kantonsbibliothek boten uns diese günstige, erprobte Lösung an, mit der die Frage der elektronischen Erschliessung von Privatarchive, Inkunabeln, Alten Drucken erfolgreich angegangen werden kann.

Die Katalogabteilung hat sich neben ihren regulären Aufgaben besonders verdient gemacht um die Rekatalogisierung der Solodorensia. Sie hat mitgearbeitet an der solothurnischen Neuerscheinungsliste, die Stephan *Rohrer* erstellt und redigiert hat.

Ian *Holt* hat Vorarbeiten geleistet für die elektronische Erschliessung der Inkunabeln, Alten Drucke und der Privatarchive.

Hans-Rudolf *Binz* hat im Hinblick auf die Casanova-Ausstellung historische Musikalien aus dem 18. Jahrhundert erschlossen. Ausserdem hat er mitgeholfen, Prof. Dürrenmatts Projekt eines Werkverzeichnisses Casimir Meister voranzutreiben.

Doris *Huggel*, Pfeffingen, externe Projektmitarbeiterin, finanziert vom Lotteriefonds, inventarisiert unsere Grafiksammlung.

Restaurierung und Kulturgüterschutz

Die Gesellschaft «Freunde der Zentralbibliothek Solothurn» hat die Restaurierung der folgenden Werke ermöglicht:

Froschauer-Bibel von 1571, Rar II 168

Kartensammelband, gesammelt von Georg Brunner, GB II 112

Matthäus Seutter. Atlas novus. Augsburg, ca. 1730, GB II 119.

Der Kulturgüterschutz führte am 28.06. in den Räumen und an Beständen der Zentralbibliothek eine Übung für Kulturgüterverantwortliche durch. Zwei Gruppen digitalisierten und verzeichneten hochprofessionell unsere neuesten Grafikzüge, wofür wir herzlich danken.

Öffentlichkeitsarbeit

Publikationen

Die Arbeit an den folgenden Publikationen wurde angeregt bzw. weitergeführt:

- Hans-Rudolf *Binz* verfasste einen Rückblick auf die Ausstellung «Casanova in Solothurn» für das «Jahrbuch für solothurnische Geschichte» des Historischen Vereins des Kantons Solothurn.
- Hans-Rudolf *Binz* übernahm von Verena Bider und Monika Hartmann die editorische Arbeit an der Autobiografie von Alfred Hartmann und führte sie entscheidend weiter.
- Hans-Rudolf *Binz* verfasste für die «Oltner Neujahrsblätter» einen Aufsatz über den Nachlass Ernst Kunz.
- Das Manuskript «Oral-History» mit Elisabeth Pfluger von Dr. Ursula *Brunold-Bigler* und Veronika *Übersax* ist Ende 2006 eingetroffen, konnte im Berichtsjahr jedoch nicht veröffentlicht werden.
- Ian *Holt* erstellte die Bibliografie der solothurnischen Geschichtsliteratur für das «Jahrbuch für solothurnische Geschichte» des Historischen Vereins des Kantons Solothurn.

- Ian *Holt* stellte den Artikel für das «Handbuch der Historischen Buchbestände der Schweiz» fertig.
- Die schriftliche Fassung des Töpfervortrags von Rolf Max *Kully* über Johann Peter Hebel erschien als Heft 7 der Neuen Folge der «Mitteilungen der Töpfergesellschaft».
- Im Zusammenhang mit der Ausstellung «Casanova in Solothurn» druckten wir mit der grosszügigen Unterstützung der St. Lukasbruderschaft und der freundlichen Erlaubnis von Dr. René *Monteil* seine Tischrede von 1974 über Casanova und den «Riemberg» nach.
- Felix *Nussbaumer* verfasste für das «Jahrbuch für solothurnische Geschichte» des Historischen Vereins des Kantons Solothurn einen Aufsatz über die Quellenlage und den Stand der historischen Forschung zur Frage, ob Casanova Solothurn besucht habe – eine Frage, die unbeantwortet bleiben muss, weil sich bisher keine eindeutigen Belege für einen Besuch gefunden haben.
- Stephan *Rohrer* erstellte die Chronik des Jahres 2005 für das «Jahrbuch für solothurnische Geschichte» des Historischen Vereins des Kantons Solothurn.
- Prof. Dr. Lieselotte E. *Saurma-Jeltsch* hat das Manuskript zur von Staatschen Historienbibel abgeliefert; wir hoffen auf das Erscheinen des Buches im Jahre 2007.
- Ein Aufsatz von Prof. Lieselotte E. *Saurma-Jeltsch* im «Jahrbuch für solothurnische Geschichte» des Historischen Vereins orientiert über dieses Prunkstück unserer Sammlungen und über unser Buchprojekt.

Veranstaltungen

Ausstellung und Vorträge

Im zweiten Quartal nahmen wir, wie oben erwähnt, teil an der auf drei Institutionen verteilten Casanova-Ausstellung. Die Ausstellung, die auf eine Idee der Restauratorin Brigitta Berndt zurückging, fand grossen Anklang. Das Thema war so offen, dass die verschiedensten Sachgebiete damit verknüpft werden konnten. Ian Holt, Felix Nussbaumer und Hans-Rudolf Binz haben sich sehr stark engagiert, indem sie Teile der Ausstellung gestaltet und Führungen angeboten haben. Sie gehen in ihren eigenen Berichten näher darauf ein.

Die Vernissage fand am 20. Mai statt. Stadtpräsident Kurt *Fluri* eröffnete die Ausstellung, Dr. Karin *Huser* stellte in ihrem Referat über die «Ökonomische Gesell-

schaft von Solothurn» die intellektuelle Elite Solothurns und ihren Diskurs um 1760 vor, und der Concentus musicus Olten liess Musik aus der Zeit erklingen.

Von den vielfältigen Begleitaktivitäten seien drei Vorträge aufgeführt, die in der Zentralbibliothek gehalten wurden:

23.05.2006 Beatrice Wolf-Furrer: Die Autobiographie der Hamburger Pfarrfrau Margarethe E. Milow (1748–1794).

Wolf porträtierte eine Hamburgerin, die in jeder Hinsicht das komplette Gegenteil zu Casanova darstellt – und dennoch das 18. Jahrhundert ebenso exemplarisch vertritt wie Casanova.

06.06.2006 Markus Hochstrasser: Das Gibelin-Zetter-Haus: Bau- und Besitzergeschichte.

Hochstrasser stellte ein Beispiel für ein solothurnisches Sommerhaus des 18. Jahrhunderts vor, den «Altbau» der Zentralbibliothek.

20.06.2006 und 17.08.2006

Marie-Christine Egger: Freie Liebe im 18. Jahrhundert und ihre Folgen am Beispiel von Casanova: ein Vortrag für Abgebrühte.

Egger informierte aus medizinischer Sicht über die wichtigsten Kammerdienergeheimnisse – ein Thema, das auf so grosses Interesse stiess, dass der Vortrag wiederholt werden musste!

Tagung der Internationalen Charles-Sealsfield-Gesellschaft

Die wichtigste Veranstaltung des Jahres war die Sealsfield-Tagung auf Schloss Waldegg und in der Zentralbibliothek vom 22. und 23.09.2006. Die Zentralbibliothek und die Internationale Charles-Sealsfield-Gesellschaft danken dem Lotteriefonds des Kantons Solothurn sowie der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn ganz herzlich für die grosszügige Unterstützung der Tagung.

Charles Sealsfield, der 1793 als Karl Postl in Poppitz bei Znaim als Untertan der Habsburger geboren wurde und sich nach seiner Flucht aus Prag 1823 als nord-amerikanischer Staatsbürger neu entwarf, verbrachte bis zu seinem Tod 1864 fast 30 Jahre seines Lebens in der Schweiz, also den größten Teil seiner bewusst erlebten Existenz. Als deutsch-amerikanischer Autor ist er in die Literaturgeschichte eingegangen; dem bisher allzu vernachlässigten Schweizer Aspekt dieses Roman-

ciers widmete sich die Konferenz.

Die Gäste wurden begrüsst von Nationalrat und Stadtpräsident Kurt Fluri, vom Gesandten Dr. Rudolf Novak, Leiter des Österreichischen Kulturforums Bern, und von Dr. Helga Löber, Präsidentin der Internationalen Charles-Sealsfield-Gesellschaft, Wien. Zum Thema «Charles Sealsfield im Schweizer Exil. Der Schriftsteller, Reisende und respektable amerikanische Besucher in Aarau und Solothurn» referierten die folgenden Damen und Herren:

Werner A. Gallusser (Basel), Alexander Ritter (Hamburg), Ruedi Graf (Allschwil), Ernst Grabovszki (Wien), Christian v. Zimmermann (Bern), Walter Grünzweig (Dortmund), Gabriela Scherer (Heidelberg), Jeffrey Sammons (Yale), Wynfrid Kriegleder (Wien), Monika Ritzer (Leipzig), Primus-Heinz Kucher (Klagenfurt). Regierungsrat Klaus Fischer beschloss die Tagung.

Vorträge, organisiert von der Töpfergesellschaft Solothurn

Im Lesesaal der Zentralbibliothek wurden die folgenden öffentlichen Vorträge der Töpfergesellschaft gehalten:

- | | |
|------------|--|
| 11.01.2006 | Prof. Gerd Kruse, Pädagogische Fachhochschule Solothurn:
Lesekompetenz mangelhaft? – Ergebnisse und Konsequenzen aus PISA |
| 01.02.2006 | Regierungsrat Klaus Fischer, Hofstetten:
Christliche Werte in der Politik – Anachronismus oder Herausforderung? |
| 08.03.2006 | Prof. Dr. Rolf Max Kully, Solothurn:
Johann Peter Hebel – Leben und Werk |
| 08.11.2006 | Pfr. Dr. Ulrich Knellwolf, Zollikon, und Carl Rütli, Komponist, Unterägeri:
Zu Babel ein Turm
Eine Veranstaltung zum 175-jährigen Bestehen des Konzertschors Solothurn |
| 15.11.2006 | Dr. Ulrike Wolitz, Solothurn
«Und alle Küsten duften von Weihnacht» – Einführung in das Werk Silja Walters |

Informationen über die Vorträge, die Referenten und über die traditionsreiche Vortragsgesellschaft sind im Internet zu finden:

<http://toepfergesellschaft.ch/>

Verena Bider

Führungen, Schulung

Verschiedene Vereinigungen wünschten und erhielten Führungen durch die Wissenschaftlichen Bestände. Der Verband der Akademikerinnen, Sektion Solothurn, bat um eine Einführung in die Recherche am Opac für Fortgeschrittene; am 04.04. fand die sehr gut besuchte Veranstaltung statt.

Externe Aufgaben; Besuche

Verena Bider leitete als Präsidentin der Fachkommission drei Sitzungen des Projekts Solothurnische Kantonsgeschichte, als «Altgesellin» zwei Sitzungen der Töpfergesellschaft Solothurn, als Präsidentin zwei Sitzungen der Interessengruppe «Studien- und Bildungsbibliotheken» des Verbandes BBS, nahm als Vorstandsmitglied und Mitglied der Redaktionskommission teil an zwei Vorstandssitzungen des Historischen Vereins des Kantons Solothurn und als Beisitzerin an zwei Sitzungen der Hans-Kunz-Gesellschaft.

Am Jubiläum der Burgenfreunde beider Basel, 14.01.2006 im Museum Kleines Klingenthal, Basel, stellte Verena Bider die Festschrift «Aus dem Schweizerischen Burgenarchiv : 75 Jahre Burgenfreunde beider Basel» vor, zu der sie einen Aufsatz über den Oltner Burgenvater Eugen Dietschi-Kunz verfasst hatte.

Verena Bider

Ausbildung

Auszubildende Informations- und Dokumentationsassistenten

Ditzler, Thomas, Sissach	2./3. Lehrjahr
Knuchel, Cornelia, Luterbach	2./3. Lehrjahr

Unsere beiden Lehrlinge haben anregende Praktika besucht: Thomas Ditzler in der Dokumentationsstelle der Basler Zeitung, Cornelia Knuchel in der Eidgenössischen Militärbibliothek Bern und in der Stadtbibliothek Olten.

Berufsbegleitende Ausbildung

Franziska Moser hat das Bachelorstudium Informationswissenschaft der HTW Chur in Zürich als Teilzeitausbildung aufgenommen.

Ruth Andraschko führte berufsbegleitend das Nachdiplomstudium Information und Dokumentation bzw. den MAS Information Science an der HTW Chur weiter.

Praktikant NDS-I+D

Ab März arbeitete lic. phil. Armin Gruber, Gymnasiallehrer, Absolvent des Nachdiplomstudiums Information und Dokumentation der HTW Chur, in der Zentralen Ausleihe mit.

Schnupperlehren

Die Ausbildung zur Informations- und Dokumentationsassistentin bzw. zum I+D-Assistenten ist beliebt. Wir haben im vergangenen Jahr eine grosse Zahl von Anfragen für Schnupperlehren, für die Lehrstelle und Bitten um allgemeine Auskünfte über diesen Beruf erhalten. Vier Schülerinnen und Schüler einer Abschlussklasse haben zwischen zwei und fünf Tagen einen Einblick in unseren Betrieb erhalten. Der Lehrlingsbetreuer, Stephan Rohrer, hat abwechslungsreiche Einsatzpläne zusammengestellt und über Voraussetzungen und Ablauf der I+D-Lehre gründlich informiert. Leider haben wir auch viele Anfragende enttäuschen müssen, weil sie die Voraussetzungen nicht erfüllt haben, v.a. wegen eines «zu leichten Rucksacks»: Bezirksschulbildung mit guten Zeugnissen in Deutsch, Französisch, Mathematik und IT-Anwendung sind unabdingbar, da die Berufsschule solide Grundlagen in diesen Fächern voraussetzt.

Verena Bider

Abteilungsbericht Sondersammlungen I: Handschriften, Autografe, Inkunabeln, Altes Buch, Privatarhive

In meinem ersten Jahr an der Zentralbibliothek habe ich mir einen ersten Überblick über die vielfältigen Alt- und Sonderbestände verschafft. Ein besonderes Augenmerk galt dabei der Erschliessungssituation und der Benutzungsinfrastruktur. Zum einen sollte die Benutzung auch der Erschliessung zugute kommen; zum an-

deren werden gut erschlossene und publizierte Bestände auch stärker nachgefragt und genutzt. Um diesen bewährten Kreislauf in Schwung zu halten, wird es auch zukünftig laufend organisatorischer und, vor allem, technischer Veränderungen bedürfen.

Handbuch der Historischen Buchbestände

Während des ersten Halbjahres war ich mehr oder weniger kontinuierlich mit der Fertigstellung des Beitrags für das «Handbuch der historischen Buchbestände der Schweiz» beschäftigt – eine sehr gute Gelegenheit, mich mit den umfangreichen und wertvollen historischen Buchbeständen der Zentralbibliothek vertraut zu machen. Aufgrund der bereits geleisteten Vorarbeiten (vor allem Statistik, Bestands-geschichte) musste nur etwas mehr als die Hälfte völlig neu geschrieben und, in einem weiteren Schritt, mit der bereits von Hans-Rudolf Binz erarbeiteten Darstellung der historischen Musikalien zusammengeführt werden.

Mit dem Erscheinen des Beitrags wird erstmals eine Gesamtdarstellung des Solothurner Bestandes an gedruckten Büchern des 15. bis 19. Jahrhunderts vorliegen. Mit über 80'000 Titeln ist der Bestand der Zentralbibliothek nicht nur vom Umfang her von überregionaler Bedeutung, und es ist zu hoffen, dass er durch diese Publikation noch grössere Aufmerksamkeit nicht nur in der kulturgeschichtlichen Forschung, sondern auch in der interessierten Öffentlichkeit finden wird. Derzeit ist noch nicht genau absehbar, wann und in welcher Form die Handbuchbände publiziert werden, denn unterdessen ist die Finanzierung des Projekts durch den Schweizerischen Nationalfonds ausgelaufen.

Casanova-Ausstellung

Der Beitrag zur Casanova-Ausstellung stellte einen willkommenen Anlass dar, Bücher und andere Dokumente der Zentralbibliothek aus der Zeit um 1760 zu zeigen. Unter der Leitung von Verena Bider und zusammen mit Hans-Rudolf Binz und Felix Nussbaumer, die jeweils eigene Ausstellungen erarbeiteten, habe ich Exponate zum Thema «Lese- und Bildungskultur in Solothurn zur Zeit Casanovas» zusammengetragen und präsentiert. Einen Schwerpunkt bildete dabei die Gründungsphase der Stadtbibliothek vor dem Hintergrund der Spätaufklärung in Solothurn. Begleitend wurde eine zehnsseitige Broschüre erstellt. Darüber hinaus wurden Führungen angeboten – neben öffentlichen auch solche im Kollegenkreis

sowie für den Stiftungsrat, die Freunde der Zentralbibliothek und die St. Lukasbruderschaft.

«Bibliographie der solothurnischen Geschichtsliteratur»

Auch für den Zeitraum 2005/2006 ist diese kantonale Bibliografie erstellt worden. Sie ist weiterhin nicht nur über die Homepage unserer Bibliothek online zugänglich, sondern erscheint auch gedruckt im Jahrbuch für solothurnische Geschichte.

Historienbibel des Hans von Staal

Für das Buchprojekt über die von Staatsche Historienbibel mit Frau Prof. Lieselotte E. Saurma-Jeltsch waren die Transkriptionen des frühneuhochdeutschen Textes zu bearbeiten, ausserdem war ich mit verschiedenen redaktionellen Arbeiten und mit Sachfragen befasst. Dem Staatsarchiv sei an dieser Stelle für verschiedene wichtige Hinweise gedankt.

Zuwachs

Von Walter Bloch, Langendorf: Autograf C. Amiet an Werner Bloch, Drucke «Erinnerung Töpfergesellschaft 1935» und «Beste Wünsche für 1945» von Auguste Jaeger.

Von Paul Bobst †, Oensingen: Dokumentation zur HTL und zur Gemeinde Oensingen.

Von Ueli Diener, Balsthal: Noten aus dem Nachlass seines Vaters Theodor Diener.

Von Urs Joseph Flury, Biberist: Manuskript «Neffe und Tante» von Josef Joachim; Brief von Olga Brand an E. Hattemer, 1971, mit sign. Ex. «Vom Rosenbaum».

Von Armin Gugelmann, Solothurn: Akten der Hilfsschule Solothurn.

Von Prof. Dr. Jeffrey Sammons, Yale: Brief v. Charles Sealsfield aus Solothurn, datiert «Unter den Tannen den 26 Sept. 1860».

Vereinsarchiv des Artillerievereins der Stadt Solothurn und Umgebung

Benutzung

Wissenschaftlicher Auskunftsdienst

Im Berichtsjahr sind mehr als 80 ausführlichere Anfragen beantwortet worden, davon zahlreiche aus dem Ausland (Deutschland, Frankreich, Italien, Grossbritannien, Vereinigte Staaten von Amerika). Daneben werden laufend mündlich oder per E-Mail kurze bestandesbezogene oder bibliografische Auskünfte erteilt.

Die meisten wissenschaftlichen Anfragen von Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen gelten den eigentlichen Bibliotheksbeständen wie einzelnen mittelalterlichen Handschriften oder Inkunabeln und Frühdrucken. Mehrere Anfragen von kunst- und liturgiegeschichtlicher Seite bezogen sich etwa auf Klosterhandschriften des 14. und 15. Jahrhunderts. Von grossem Interesse für die germanistische und mediävistische Forschung ist die hier aufbewahrte Dominikanerinnen-Handschrift der sog. Legendensammlung des Marquard Biberlin von ca. 1320; der Solothurner Kodex (S 451) dürfte die älteste deutschsprachige Legendenhandschrift überhaupt sein.

Weitere Anfragen bezogen sich auf gedruckte Bücher wie einen sonst offenbar nirgends nachweisbaren Supplementband zu Abraham Ortelius' Atlas Theatrum orbis terrarum von 1580. Immer wieder werden wir auch durch Anfragen darauf aufmerksam, dass sich in Solothurn zahlreiche liturgische Werke, Synodalstatuten u.a. der Diözesen Basel, Konstanz und Lausanne erhalten haben, die anderswo im Zuge der Reformation verloren gegangen sind.

Im August besichtigte eine Delegation der jesuitischen Ordensprovinzen der Schweiz und Deutschlands die umfangreichen Bestände des 1773 aufgehobenen Solothurner Jesuitenkollegs, die sich in unserem Haus erhalten haben.

Stark nachgefragt sind auch die archivischen Bestände der Bibliothek wie Nachlässe von Einzelpersonen und Körperschaften. Welche Rolle es dabei spielt, wie ein Bestand erschlossen ist und welche Publizität er erfahren hat, zeigt, dass sich allein drei ausführliche Anfragen auf das Archiv des Städtebundtheaters und den Nachlass Leo Delsen bezogen; beispielsweise eine des Deutschen Filmmuseums in Frankfurt am Main, wo eine grosse Ausstellung zur Schauspielerin Maria Schell vorbereitet wurde. Da Maria Schell am Anfang ihrer Karriere, zwischen 1944 und 1946, am Städtebundtheater engagiert war, konnten wir verschiedene Dokumente und Briefe zur Verfügung stellen. Aber auch nach dem Nachlass Olga Brand ist mehrfach gefragt worden.

Nicht zuletzt werden die archivischen Bestände der Bibliothek auch im Zuge der Arbeiten an der Kantongeschichte von den beteiligten Autoren intensiv benutzt.

Zahlreiche Anfragen gelten dem Stadtarchiv. Sie beziehen sich auf die Altregistra-turen verschiedener Organe der Einwohnergemeinde (v.a. Einwohnerkontrolle, Steuerregister, Ratsprotokolle). Solche Anfragen verursachen angesichts der gegenwärtigen Erschliessungssituation jeweils einen verhältnismässig hohen Aufwand, zumal es in den meisten Fällen nicht möglich ist, Benutzer die Akten selbst konsultieren zu lassen.

Wiederum haben auch zahlreiche Forscher, Studentinnen und Doktoranden einzelne mittelalterliche Handschriften, Alte Drucke und Archivalien der Zentralbibliothek vor Ort eingesehen. Besonders wertvolle oder empfindliche Materialien wie Handschriften und Inkunabeln können nur im Büro des Alt- und Sonderbestandsbibliothekars konsultiert werden; andere Alt- und Sonderbestände sind ebenfalls nur auf Voranmeldung im Lesesaal einzusehen. In diesem Zusammenhang hat es sich bewährt, in Zusammenarbeit mit der Zentralen Ausleihe den Ausgabe- und Rücknahmeprozess neu zu formalisieren, indem wir die Benutzer entsprechende Formulare mit Hinweisen zu den Benutzungsbedingungen ausfüllen und unterschreiben lassen.

Reproduktionen

Häufig werden für Forschungsvorhaben und Veröffentlichungen Reproduktionen und Mikrofilme gewünscht – ein Anliegen, dem aufgrund der gegenwärtigen technischen Möglichkeiten noch nicht ohne weiteres entsprochen werden konnte.

Im Berichtsjahr wurden vier mittelalterliche Handschriften verfilmt und in Zusammenarbeit mit dem Fotostudio Fasst, Solothurn, wurden digitale Aufnahmen von einzelnen Handschriften- und Grafikblättern erstellt.

Erschliessung

Verzeichnung von Nachlässen im «Repertorium der handschriftlichen Nachlässe»

Die seit der letzten Druckversion des Repertoriums (2. Auflage 1992) eingegangenen handschriftlichen Nachlässe wurden auf der Online-Datenbank nachgetragen. Nun wird es darum gehen, die bei uns vorhandenen Findmittel in das Portal einzubinden, z.B., indem man Verzeichnisse als pdf-Dateien zugänglich macht.

Riant-Mont

Durch Vermittlung von alt Regierungsrat Thomas Wallner gelangte das Archiv der 2005 aufgelösten Stiftung Friedel-Hürzeler-Haus in den Besitz der Zentralbibliothek. Die Stiftung Friedel-Hürzeler-Haus war die Trägerin des Alters- und Ferienheimes für Krankenschwestern gewesen, das von 1930 bis 2003 in der Villa Riant-Mont am Mühleweg in Solothurn existierte.

Der Nachlass besteht aus drei Komplexen. Den ersten Teil bildet der künstlerische Nachlass des Solothurner Illustrators und Zeichenlehrers Hieronymus Hürzeler (1815-1899), der zweite Teil besteht aus verschiedenen Lebenszeugnissen seiner Tochter Eugenie Hürzeler und ihrer Freundin Marie Friedel, die testamentarisch die Gründung der Stiftung verfügten. Der dritte und umfangreichste Teil schliesslich umfasst die Akten der Stiftung, von den Statuten aus dem Jahre 1930 bis zum Verkauf der Liegenschaft 2005.

Erschliessung und virtuelle Rekonstruktion von historischen Bibliotheken

Der umfangreiche Altbestand der Zentralbibliothek setzt sich aus Dutzenden von Einzelbibliotheken zusammen; neben den grossen Bibliotheken ursprünglich geistlicher Herkunft (St. Ursen-Stift, Franziskanerkloster, Jesuiten- und Professorenkollegium) sind es vor allem Privatbibliotheken von Solothurner Patrizierfamilien. Ausser der Bibliothek von Staal, die 1938 auch physisch wieder zusammengeführt worden ist, sind die Bücher aus diesen Bibliotheken im Gesamtbestand verstreut und zu einem Teil unkatalogisiert.

Das Ziel ist nicht, diese Bibliotheken, die teilweise mehrere 1'000 Bände umfassen, wieder physisch zu vereinen, doch sollen sie auf einer Katalogdatenbank virtuell zusammengeführt werden, indem man die Besitzvermerke systematisch erfasst und die erhaltenen Bestände der ehemaligen Bibliotheken so auffindbar macht.

Mittelfristig ist geplant, im Zuge der Neu- bzw. Rekatalogisierung des Altbestandes jährlich eine dieser Bibliotheken genauer zu untersuchen. Die Ergebnisse sollen vor allem der Katalogisierung zugute kommen, indem die Titelaufnahmen durch exemplarspezifische Angaben zu Vorbesitz und Ausstattung angereichert werden.

Den Anfang wird eine Bibliothek des 17. Jahrhunderts machen. Der Solothurner Stadtschreiber, Chronist und Schriftsteller Franz Haffner und sein Sohn Franz Philipp vermachten bzw. stifteten dem Jesuitenkolleg in seiner Gründungsphase

insgesamt mehrere hundert Bücher. Die Quellenlage ist insofern günstig, als es verschiedene Bücherlisten gibt, und die Schenkungen gut dokumentiert sind. Ausserdem sind die Bücher aus dem Jesuitenkollegium leicht an ihrem Einband zu erkennen. Deshalb bietet es sich an, mit dieser Bibliothek zu beginnen. Aus der Erschliessungsarbeit heraus entstehen zudem eine Publikation und eine Ausstellung, die die Ergebnisse dokumentieren und vermitteln sollen.

Weiterbildung

02.02.2006	Memoriav: Konservierung von audiovisuellen Medien
27.03.2006	AG Alte Drucke, Lausanne: Digitalisierung
23.10.-27.10.2006	Archivschule Marburg: Erschliessungsfragen für kleine und mittlere Archive
06.11.2006	AG Alte Drucke, Freiburg i.Ü.: Jahrestagung
14.11.2006	Atelier Strebel, Hunzenschwil: Buchrestaurierung, Konservierung

Ian Holt

Abteilungsbericht Sondersammlungen II: Historische Musiksammlung

Zuwachs

Einen bedeutenden Zuwachs erhielt die Sammlung im Berichtsjahr durch zwei Nachlässe von Solothurner Komponisten: Von Herrn H.-U. Frei, Schönenwerd, erhielten wir den Nachlass seines Vaters, des Komponisten *Alfred Frei* (1887–1966), der insbesondere durch seine Lieder auf Texte von Josef Reinhart unvergessen ist.

Aus dem früheren Wohnhaus des Komponisten *Ernst Kunz* (1891–1980) in Olten konnten wir dank dem Entgegenkommen der Erben seines Sohnes Hans Joachim Kunz die dort noch vorhandenen Teile des Nachlasses des Komponisten abholen. Darunter befanden sich neben Ernst Kunz' Musikbibliothek, Briefen und Erinnerungsstücken geschriebene und gedruckte Noten zu etwa 130 Werken, worunter ca. 50 Autografe. Insgesamt wurden etwa 33 Laufmeter Material nach Solothurn transportiert.

Von Cécile Eggenschwiler erhielt die Musikbibliothek einen Bogen mit zwei autografen Bearbeitungen für Blockflötenensemble von Franz Königshofer.

Dr. Viktor Schubiger schenkte der Bibliothek seine Bearbeitung der Kleinen deutschen Liedmesse von Alban Roetschi.

Erschliessung

Im Berichtsjahr wurden 35 Titel neu katalogisiert, zumeist handschriftliche Kirchenmusik aus dem ehemaligen Stift St. Urs sowie Musikhandschriften und Frühdrucke mit Kammer- und Orchestermusik vorwiegend unbekannter Komponisten. Die meisten Aufnahmen erfolgten im Zusammenhang mit der Ausstellung «Casanova in Solothurn». Dabei konnte eine in alten Katalogen verzeichnete, handschriftliche Sinfonie in C-Dur von François-Joseph Gossec aufgefunden werden, welche als vermeintliche Dublette einem Druck der 6 Sinfonien op. 12 beigelegt war.

Die erwähnte Ausstellung «Casanova in Solothurn» bot eine willkommene Gelegenheit, einige Schätze aus der Historischen Musiksammlung einem breiteren Publikum vorzustellen. In sechs Vitrinen wurden Drucke und Handschriften aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts präsentiert, zu den Themen: Kirchenmusik im Jesuiten- bzw. Professorenkollegium; der St.-Ursen-Organist Johann Nepomuk Nägelin († 1783) als Komponist; Schweizer Musik aus der Zeit Casanovas; europäische Musik aus der Zeit Casanovas; Operaufführungen im Schultheater; Unterrichtswerke und musikalische Schriften. In einer Broschüre wurden die wichtigsten Informationen zu den Exponaten vermittelt. Eine weitere Vitrine war dem musikalischen Nachwirken von Casanovas Besuch in Solothurn gewidmet mit Opern von Paul Burkhard (Casanova in der Schweiz) und Richard Flury (Casanova e l' Albertoli). Nach Beendigung der Ausstellung in der Zentralbibliothek Ende Juni konnten die Vitrinen noch im Historischen Museum Schloss Blumenstein aufgestellt werden, wo dem Publikum anlässlich von drei Führungen ein authentischer Eindruck an den historischen Tasteninstrumenten vermittelt werden konnte.

Datenbanken

Für die Inventarisierung des Grafikkatalogs der Zentralbibliothek wurde eine Datenbank entworfen.

Benutzung

Anfragen erhielten wir dieses Jahr 11, vier aus Deutschland und sieben aus der Schweiz. Sie betrafen unter anderem Werke von Hans Huber, Casimir Meister, Edmund Wyss, Bonifaz Stoeckl, Antonio Bartolomeo Bruni sowie Musik von Alban Roetschi und Theodor Diener.

Führungen, Aufführungen

20.05.2006: Hauptversammlung des Solothurnischen Organistenverbandes in Gänsbrunnen (Johann Anton Kobrich: aus VI. Sonaten vor die Orgel und Clavier: Sonate Nr. 4 in C-Dur, Emil Munzinger: aus Fughetten und Fugen für Orgel: Nr. 7 in e-Moll, Nr. 10 in G-Dur)

03.06.2006: Orgelkonzert in der Kathedrale Freiburg i.Ü. (wie oben, dazu Martin Bannwart: Toccata Imi toni.

Öffentliche und halböffentliche Führungen durch die Ausstellung «Musik zur Zeit Casanovas in Solothurn» fanden am 22.6., 26.6. in der Zentralbibliothek sowie am 20.08., 30.08., 27.09., 23.10. im Historischen Museum Blumenstein statt; am 23.06. wurden den Studentinnen und Studenten des Nachdiplomkurses Archivkunde von Th. Schneider, Basel, neben der Casanova-Ausstellung weitere Dokumente aus der Historischen Musiksammlung präsentiert.

Editionen

Die Sonate in B-Dur für Klavier und zwei Violinen op. 135 von Hans Huber erschien im Amadeus-Verlag, Winterthur.

Die von Verena Bider und Monika Hartmann begonnene Edition der Autobiografie von Alfred Hartmann wurde übernommen und weitergeführt.

Publikationen

Der bereits für letztes Jahr fertig gestellte Aufsatz «Das Werk von Ernst Kunz» erschien in den Oltner Neujahrsblättern 2007; die Verzögerung hatte den Vorteil, dass der Artikel an die durch die Materialien aus dem Haus von Ernst Kunz entstandene, neue Situation angepasst werden konnte.

Der Text über die Historische Musiksammlung für den Artikel im «Handbuch der historischen Buchbestände der Schweiz» wurde endgültig bereinigt und der Redaktion zugestellt.

Hans-Rudolf Binz

Abteilungsbericht Katalogabteilung

Neben der regulären Katalogisierung sind folgende Arbeiten hervorzuheben:

Systematische Sacherschliessung: Einführung der DDC

Wie schon im letzten Jahresbericht angekündigt, führte die Zentralbibliothek auf Anfang 2006 bei der Sacherschliessung zusätzlich zur Beschlagwortung die Dewey-Dezimalklassifikation (DDC) ein. Die neu katalogisierten Solodorensia werden vollständig klassiert, die übrigen Neuzugänge erhalten nur dann DDC-Notationen, wenn die Aufnahmen von anderen Bibliotheken übernommen werden können. Die eigenhändige Vergabe von DDC-Notationen erwies sich als aufwändiger als erwartet, die Regeln zur Notationssynthese sind sehr komplex. Die Übernahme von DDC-Notationen von anderen Bibliotheken war erst in kleinerem Rahmen möglich, im Wesentlichen für Übersetzungen aus dem Englischen und Französischen, da die Library of Congress, die British Library und die Bibliothèque Nationale de France DDC-Notationen vergeben; die Deutsche Nationalbibliothek führt die DDC für Publikationen des Buchhandels erst ab 2007 ein.

Im Berichtsjahr wurden rund 1'000 Titelaufnahmen mit DDC-Notationen versehen. Im OPAC sind sie noch nicht suchbar.

Casanova-Ausstellung

Die Casanova-Ausstellung nahm den Schreibenden 2006 erheblich in Anspruch. Zuerst suchte er nach Primär- und Sekundärliteratur und machte Anschaffungsvorschläge (auch Antiquaria) zur Komplettierung des Bestands. Dann war er für die Ausstellungsteile «Biografie Casanova» und «Solothurn um 1760» sowie für die Büchertische zum Thema verantwortlich. Bei den Vorbereitungen zeigten sich einige Widersprüche bei der Datierung von Casanovas Solothurner Aufenthalt, denen vertieft nachgegangen wurde. Als Ergebnis entstand ein Artikel für das Jahrbuch für solothurnische Geschichte 2006 mit dem Titel «War Casanova wirklich in Solothurn?» mit dem Fazit: Er war wahrscheinlich in Solothurn, aber nur

für einen kurzen Besuch, die Schilderung in den Memoiren ist wohl stark ausgeschmückt.

Revision der Freihandabteilung

Im Berichtsjahr wurden von den Katalogmitarbeiterinnen und Katalogmitarbeitern folgende Sachgruppen bearbeitet: A (Allgemeines), C (Philosophie), D (Kunst), H (Sozialwissenschaften), J (Hauswirtschaft, Gastgewerbe, Garten, Haustiere), N (Sport, Spiel, Basteln), O (Medizin), P (Sprache), S (Wirtschaft), T (Musik, Tanz, Theater, Film). Nicht mehr aktuelle Werke wurden zum Teil ins Magazin umsigniert, zum Teil ausgeschieden, bei Lücken im Bestand wurden Anschaffungsvorschläge gemacht. Die Lektorin der Freihandbibliothek bestellte aktuelle Literatur für die Sachgruppe G (Landeskunde).

Rekatalogisierung von Solodorensia

Die Rekatalogisierung der Magazinabteilung R (Solodorensia, Oktav-Format bis 25 cm) konnte Ende 2006 abgeschlossen werden. Als nächstes werden die nicht sehr umfangreichen Abteilungen der grösseren Formate folgen (R I, 25,1-35 cm, R II, ab 35,1 cm), sowie die umfangreiche Abteilung der Broschüren (Rv, Rw, Rz).

Felix Nussbaumer

Statistik

Erwerbung

<i>Total nach Medienarten und -typen</i>	<i>2006</i>	<i>2005</i>
Wissenschaftliche und literarische Werke	15'556	13'073
Handschriften	22	18
Grafik: Karten, Pläne, Ansichten, Plakate, Porträts	104	310
Videos	20	139
Tonträger	3'100	3'013
CD-ROMs	388	196
DVDs	766	592
Noten	271	1'006
Neu eröffnete Deposita	0	3
Privat- und Vereinsarchive	<u>8</u>	<u>5</u>

	<u>20'235</u>	<u>18'355</u>
<i>Total nach Erwerbungsart</i>	2006	2005
Kauf	18'993	17'251
Schenkungen	1'242	1'101
Deposita	0	<u>3</u>
	<u>20'235</u>	<u>18'355</u>

<i>Aufwand Kauf</i>	2006	2006	2005
	Fr.	%	%
Nova	297'749.31	77.6	78.5
Antiquaria	2'684.40	0.6	0.5
Fortsetzungswerke	42'932.15	10.3	11.0
Periodika	<u>40'120.12</u>	<u>11.5</u>	<u>10.0</u>
	<u>383'485.98</u>	<u>100.0</u>	<u>100.0</u>

Peter Probst

Schenkungen

Druckwerke und neue Medien: Solothurnische Verlage, Druckereien und Autoren haben uns auch in diesem Jahr Freixemplare von Büchern, Zeitungen, Zeitschriften und Neuen Medien überlassen. Dafür danken wir herzlich. Dank gebührt aber auch allen solothurnischen Gesellschaften, Vereinen und Firmen für die unentgeltliche Zusendung von Mitteilungsblättern, Kalendern, Jahrbüchern, Jahres- und Geschäftsberichten. Die Körperschaften tragen dadurch wesentlich bei zur Erfüllung des Regionalen Sammelauftrages.

Katalogisierung

<i>Medien Erwachsenenbibliothek</i>	2006	2005
Freihandabteilung	3'378	2'830
AV-Medien	608	554
Magazin	3'278	4'154
Periodika	1'094	1'230
Plakate	0	1

Rekatalogisierung	<u>1'638</u>	<u>1'476</u>
Total	9'996	10'245

Im Berichtsjahr sind aus der Freihandabteilung 1'879 Werke und aus dem Magazin 50 Zeitschriften (721 Jahrgänge) ausgeschieden worden.

<i>Medien Kinder- und Jugendbibliothek*</i>	2006	2005
Belletristik	1'721	1'416
Sachbücher	938	794
Neue Medien	1'065	956
Rekatalogisierung	557	307
Total	4'281	3'473

* Sachbücher, neue Medien sowie ein Teil der Belletristik der Kinder- und Jugendbibliothek wurden durch die Katalogabteilung bearbeitet.

<i>Medien Musikabteilung</i>	2006	2005	2006	2005
CDs	1'618	1'411		
MCs	9	14		
LPs	13	11		
Tonträger total			1'640	1'436
Videos			2	12
DVDs			104	56
Noten			271	1'008
Rekatalogisierung			<u>1'784</u>	<u>1'229</u>
Total			3'801	3'741

Buch- und Medienpflege

	2006	2005
Signierte Bücher / Broschüren / Zeitschriften / neue Medien	8'704	9'898
davon durch Kinder- und Jugendbibliothek	1'022	1'074
Schutzfolien	5'903	5'860
davon durch Kinder- und Jugendbibliothek	101	167
Neue Einbände (Broschüren anfertigen)	150	210
Kartonmappen (Zugmappen) für Periodika und Manuskripte	412	448

Neue Einbände (Bücher)			81	81
Spezialeinbände (mit Karton verstärken etc.)			782	894
Ausbesserung beschädigter Bücher			211	273
<i>Umsignierte Bücher inkl. neue Medien:</i>	<i>2006</i>	<i>2005</i>	<i>2006</i>	<i>2005</i>
Erwachsenenbibliothek	1'634	1'474		
Kinder- und Jugendbibliothek	715	616		
Musikabteilung	<u>98</u>	<u>311</u>	2'447	2'401
davon mit neuer Schutzfolie			815	962
Plakate / Grafik / Karten / Pläne / Porträts			125	123
Restaurierte Bucheinbände			3	4
Zeitungsausschnitte aufgeklebt			4	5
			Stephan Kocher	

Benutzer- und Ausleihestatistik

Abonnementskarten 2006

	aktive Benutzer	davon neu
Freunde der ZBS	90	1
Reguläre Benutzer	4'902	577
Lehrlinge und Studierende	1'257	175
Personal und Abteilungen	150	20
Benutzer nur AV-Medien	736	109
Fernleihebibliotheken	37	3
Kinder und Jugendliche	3'902	750
Kantonsschüler, bei uns aktiv	1'689	382
Total	12'763	2'017

<i>Ausleihe Erwachsene ohne Musikbibl.</i>	<i>2006</i>	<i>2005</i>	<i>+/-</i>	<i>in %</i>
Benutzung im Hause	10'049	11'722	-	14.3
Ausleihe Magazin	10'772	11'150	-	3.4
Ausleihe Freihandbestand total	163'642	160'180	+	2.2
davon Sachbücher	49'392	48'248	+	2.4
davon Belletristik	58'822	58'929	-	0.2
davon Hörbücher	33'730	33'147	+	1.8
davon CD-ROMs	410	389	+	5.4

davon Videos	2'092	2'841	-	26.4
davon DVDs	19'196	16'626	+	15.5
Erwachsene ohne Musikbibliothek total	184'463	183'052	+	0.8
<i>Ausleihe Kinder- und Jugendbibliothek</i>	<i>2006</i>	<i>2005</i>		<i>in %</i>
Belletristik	99'613	97'279	+	2.4
Sachbücher	32'146	33'473	-	4.0
Magazin Kinder- und Jugendbibliothek	205	86	+	138.4
Hörbücher	25'284	23'317	+	8.4
CD-ROMs	10'929	8'695	+	25.7
Videos	6'916	6'826	+	1.3
DVDs	<u>11'521</u>	<u>8'050</u>	+	43.1
Kinder- und Jugendbibliothek total	186'614	177'726	+	5.0
<i>Ausleihe Musikbibliothek</i>	<i>2006</i>	<i>2005</i>	<i>+/-</i>	<i>in %</i>
Ausleihe Tonträger	91'863	93'681	-	2.0
Ausleihe Noten	3'230	3'983	-	18.9
Ausleihe CD-ROMs	12	6	+	100.0
Ausleihe Videos	497	697	-	28.7
Ausleihe DVDs	<u>1'897</u>	<u>1'724</u>	+	10.0
Musikabteilung total	97'499	100'091	-	2.5
<i>Interbibliothekarischer Leihverkehr</i>	<i>2006</i>	<i>2005</i>	<i>+/-</i>	<i>in %</i>
Versand	359	541	-	33.6
Bezug	315	704	-	55.3
davon Ausland	13	14	-	7.1
Suchkarten eigene	208	431	-	51.8
Suchkarten ein- und ausgehende	126	134	-	6.0
Suchkarten erfolglos	0	75	-	100.0
<i>Zusammenzug</i>	<i>2006</i>	<i>2005</i>	<i>+/-</i>	<i>in %</i>
Ausleihe Erwachsenenbibliothek	184'463	183'052	+	0.8
Ausleihe Kinder- und Jugendbibliothek	186'614	177'726	+	5.0
Ausleihe Musikbibliothek	97'499	100'091	-	2.5
Ausleihe an andere Bibliotheken	<u>(190)</u>	<u>(233)</u>	-	18.5
Total Ausleihe	<u>468'576</u>	<u>460'869</u>	+	<u>3.0</u>

Gebäude und Einrichtungen

Telefonanlage

Seit Jahren schon ist die Telefonanlage der Zentralbibliothek veraltet und müsste dringend ersetzt werden. Zum einen entspricht sie keineswegs mehr den Bedürfnissen, die an dieses Kommunikationsmittel gestellt werden, und zum anderen häufen sich die Störfälle. Die interne Personensuchanlage funktioniert nur noch mangelhaft. Mehrere geplante Ablösungen zusammen mit den Anlagen des Staatsarchivs und der Kantonspolizei scheiterten jeweils an den Finanzen.

Nun hat uns die Swisscom das Heft aus der Hand genommen. Aus Mangel an Ersatzteilen hat sie auf Ende des vergangenen Jahres den Wartungsvertrag für die Anlagen der Zentralbibliothek und des Staatsarchivs gekündigt. So lag dann noch vor Ende des Jahres ein Regierungsratsbeschluss vor, der im Zusammenhang mit der Optimierung verschiedener kantonaler Anlagen (VESO, ASOA, Schanzmühle) auch eine Erneuerung der Anlagen von Staatarchiv und Zentralbibliothek für das erste Quartal 2007 vorsieht. Dieses Zusammengehen der Zentralbibliothek mit der kantonalen Verwaltung erlaubt uns einen kostengünstigen Ersatz für die über 25 Jahre alte Telefonanlage. Der Nummernengpass wird beseitigt und die Betriebskosten der künftigen Anlage werden durch mehrere Nutzer gemeinsam getragen.

Bücherlift

Der nun über 50jährige Warenlift entspricht in verschiedener Hinsicht nicht mehr dem heutigen technischen Stand. Brandtechnisch ist er ebenso ein Problem wie die Situation bei den Ersatzteilen. Ein Ersatz drängt sich auf, da auch die Herstellerfirma den Betrieb nicht mehr gewährleisten kann.

Interne Abklärungen haben ergeben, dass auf diesen Lift nicht verzichtet werden kann. Das kantonale Hochbauamt sucht nach Lösungen für das Problem.

Cafeteria

Die neue Cafeteria für das Personal entspricht einem echten Bedürfnis und wird sehr geschätzt. Nachdem nun auch im vergangenen Jahr die neuen Stühle eingetroffen sind, fehlen nur noch Vorhänge, die für das Jahr 2007 vorgesehen sind.

Sitzungszimmer im Zetterhaus

Der grosse, antike Tisch im Sitzungszimmer liess seit längerem in verschiedener Hinsicht zu wünschen übrig. Er war nicht mehr schön, wies Sprünge auf und war, wenn der Stiftungsrat vollzählig anwesend tagte, zu klein. Verschiedene Abklärungen veranlassten die Direktion anstelle eines Ersatzes den Tisch zu restaurieren und mittels eines Auszuges sitzungstauglich zu machen. Seither hat er bei Sitzungen des Stiftungsrats und auch bei anderen Anlässen die Nagelprobe bestanden.

Anlässlich der Casanova-Ausstellung im Sitzungszimmer wurden an den Fenstern Vorhänge angebracht, die das empfindliche Ausstellungsgut vor zu viel Licht schützen sollten.

Peter Probst

Flügel

In diesem Jahr ist ein alter Wunsch Wirklichkeit geworden: Wir konnten einen Flügel für den Lesesaal anschaffen. Die neuen Besitzer des Wohnhauses des Oltner Komponisten Ernst Kunz boten uns seinen Baltus-Flügel zum Kauf an. Eine Expertise des Gelterkinder Klavierbaumeisters Wouter van Gogh ergab, dass dieses Instrument selten und interessant sei und so revidiert werden könnte, dass es als Begleitinstrument für kleine Konzerte im Lesesaal dienen würde. Anlässlich des Töpfervortrages von Ulrich Knellwolf und Carl Rütli wurde der Flügel für Tonbeispiele genutzt; im Jahre 2007 soll er eingeweiht werden.

Verena Bider

Interne Veranstaltungen

Bibliotheksreise

Am Nachmittag des 31. Oktobers 2006 versammelte sich eine illustere Schar von gegen 40 Personen vor dem Zentrum Paul Klee in Bern. Der Besuch galt der ständigen Sammlung und der Wechselausstellung «Melodie und Rhythmus». Dank der professionellen und guten Führung konnte das Werk Paul Klees auch völlig unbe-

lasteten Teilnehmern hervorragend erschlossen werden. Nebst der grandiosen Sammlung begeisterten auch die Architektur des Zentrums und selbstverständlich das anschliessende vorzügliche Stehapéro.

Weihnachtsessen

Am 8. Dezember fand das Weihnachtsessen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentralbibliothek in der Cafeteria statt. Franziska Moser und Peter Probst verwöhnten die Kollegen und Kolleginnen kulinarisch. Trotz anfänglicher Skepsis, dass die Räumlichkeiten zu klein sein könnten, wurde es ein sehr schöner Abend, der durch das von Gigi Amiet anlässlich des 60. Geburtstags offerierte Dessert zusätzlich versüsst wurde.

Peter Probst

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006

	Ausgaben	Einnahmen
	Fr.	Fr.
<i>Personalaufwand</i>	2'403'146.45	
Gehälter	1'996'267.40	
Pensionskasse und Sozialbeiträge	404'491.05	
Ausbildung, Personalrekrutierung	2'388.00	
<i>Sachaufwand</i>	609'657.05	
Bücherankäufe aus ordentlichem Kredit	124'051.11	
Technischer Dienst (Buchbinderei)	57'417.95	
Mobilier	10'307.50	
technischer Unterhalt Musikabteilung	4'482.15	
Betriebskosten IT	46'202.75	
Wartungskosten IT	37'426.90	
Drucksachen, Büromaterial	29'223.80	
Heizung, Reinigung, Beleuchtung, Wasser, Versicherung	77'393.00	
Unterhalt Gebäude und Garten	66'764.55	
Ausstellungen	61'813.25	
Druck Jahresbericht	3'061.75	
Telefon, Fax, Internet und Mietleitung	12'379.25	
Porti	41'501.75	
Werbung	773.75	
Querverrechnungen Staat und Stadt	11'420.40	
allgemeine Unkosten	21'969.19	
Lotteriefondsbeiträge Sachaufwand ZBS	3'468.00	

Ertrag		3'012'803.50
Beiträge des Kantons Solothurn		1'849'999.32
Beiträge der Einwohnergemeinde Solothurn		564'290.65
Beiträge der Regionsgemeinden		360'709.00
Projektbeiträge Lotteriefonds		112'968.00
Projektbeiträge Amt für Kultur und Sport		8'761.85
Projektbeiträge Einwohnergemeinde Solothurn		11'000.00
übrige Einnahmen		105'074.68
	<u>3'012'803.50</u>	<u>3'012'803.50</u>

Zweckbestimmter Aufwand	266'259.87
Ankäufe Erwachsenenbibliothek	160'626.20
Ankäufe Musikabteilung	73'067.62
Ankäufe Kinder- und Jugendbibliothek	32'566.05

Zweckbestimmter Ertrag	266'259.87
Einschreibgebühren Bücher-Abonnemente	86'223.60
Einschreibgebühren neue Medien	137'143.70
Einnahmen aus Mahnungen	31'492.72
Einnahmen aus Dublettenverkauf	5'808.40
Einschreibgebühren «Freunde der Zentralbibliothek»	1'680.00
diverser zweckbestimmter Ertrag	3'911.45
	<u>266'259.87</u>
	<u>266'259.87</u>

Liselotte Heinzl

Bilanz per 31. Dezember 2006

	Aktiven	Passiven
	Fr.	Fr.
Umlaufvermögen	255'203.71	
Kasse	2'496.80	
Postchecks	44'265.16	
Bank	95'624.95	
Guthaben bei der EWG Solothurn	64'290.65	

sonstige Guthaben	33'808.20	
Transitorische Aktiven	14'717.95	
Anlagevermögen	2.00	
Grundstück und Gebäude	1.00	
Bücher- und Mobilieninventar	1.00	
Fremdkapital		255'205.71
Kreditoren		160'901.40
Schuld beim Kanton		87'107.80
Vorauszahlung Schweiz. Katalogverbund		2'086.10
Rückstellung Publikationen		-32.94
Rückstellung Nach-/Neudruck Karten		4'238.40
Verkauf von Publikationen NFG		904.95
	<u>255'205.71</u>	<u>255'205.71</u>

Liselotte Heinzl

Gesellschaft «Freunde der Zentralbibliothek Solothurn»

Vorstand

Präsident:	bis 10.04. vakant Viktor Schubiger, Dr. med., Solothurn, seit 10.04.
Vizepräsident:	Viktor Schubiger, Dr. med., Solothurn, bis 10.04. Rolf Ritschard, lic. rer. pol., a. Regierungsrat, Feldbrunnen- St. Niklaus, seit 10.04.
Mitglieder:	Verena Altenbach, Olten Andreas Eng, lic. iur., Günsberg, bis 26.04. Paul L. Feser, lic. phil., Solothurn Klaus Fischer, lic. phil., Regierungsrat, Hofstetten, bis 31.12. Max Flückiger, Dr. iur., Solothurn, seit 10.04. Rolf Max Kully, Prof. Dr., Solothurn Gabriele Plüss, Olten Rolf Ritschard, lic. rer. pol., a. Regierungsrat, St. Niklaus- Feldbrunnen, bis 10.04. Klara Stäheli, Selzach

Liselotte Heinzl

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006

	Ausgaben	Einnahmen
	Fr.	Fr.
jährliche Mitgliederbeiträge		9'190.00
Zinsen (brutto)		5'957.90
Mitgliederbeitrag an Zentralbibliothek	1'680.00	
Anschaffungen für die Zentralbibliothek	39'251.45	
Bankspesen	1'438.70	
	<u>42'370.15</u>	<u>15'147.90</u>
Mehrausgaben 2006		<u>27'222.25</u>
	<u>42'370.15</u>	<u>42'370.15</u>

Bilanz per 31. Dezember 2006

	Aktiven	Passiven
	Fr.	Fr.
Vereinskonto Regiobank	40'285.20	
Anlagesparkonto Regiobank	7'942.10	
Renditekonto Regiobank	71'299.45	
Wertschriften	96'602.85	
Guthaben Verrechnungssteuer	2'232.30	
Schulden bei der Zentralbibliothek		5'049.95
Transitorische Passiven		50.00
Legat Hans Ulrich Habegger		100'000.00
O. Dübi-Industrie-Fonds		32'000.00
Kapital per 01.01.2006	108'484.20	
./. Mehrausgaben 2006	<u>27'222.25</u>	
Kapital per 31.12.2006	<u> </u>	<u>81'261.95</u>
	<u>218'361.90</u>	<u>218'361.90</u>

Liselotte Heinzl

Öffnungszeiten

Die Medienausleihe für das ganze Haus ist wie folgt geöffnet:

Mo	geschlossen
Di	10.00 – 18.30 Uhr
Mi	10.00 – 18.30 Uhr
Do	10.00 – 21.00 Uhr
Fr	10.00 – 18.30 Uhr
Sa	10.00 – 16.00 Uhr

Lesesaal (keine Ausleihe)

Mo	08.00 – 18.30 Uhr
Di	08.00 – 18.30 Uhr
Mi	08.00 – 18.30 Uhr
Do	08.00 – 21.00 Uhr
Fr	08.00 – 18.30 Uhr
Sa	08.00 – 16.00 Uhr

Telefonisch erreichen Sie uns unter:

Zentrale Ausleihe:	Tel. 032.624.11.41
Musikabteilung:	Tel. 032.624.11.43
Kinder- und Jugendbibliothek:	Tel. 032.624.11.42

Besuchen Sie unseren Online-Katalog:
www.zbsolothurn.ch